

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

491 (22.10.1908) Mittagausgabe



Expedition:
Büchel und Kammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:
Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch
und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Ehlergarten.
Herausgeber Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: U. Frhr.
o. Sedendorf, für Chronik
u. Rezensionen E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rindspacher
jämlich in Karlsruhe.

Auflage:
35000 Expl.
gedruckt auf 2 Frotzungs-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 491.

Karlsruhe, Donnerstag den 22. Oktober 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Die deutsche Kaiserin.

Zu ihrem 50. Geburtstag.

— Karlsruhe, 22. Oktober.

Der heutige Tag bringt ein doppeltes Freudenfest für das deutsche
Kaiserhaus. Wird doch an diesem Tage nicht nur die Vermählung des
Prinzen August Wilhelm, sondern auch der 50. Geburtstag der Deutschen
Kaiserin gefeiert. Kaiserin Auguste Viktoria ist eine von ihrem Gatten
geliebte und verehrte Frau, von ihren Kindern aber wird sie als Mutter
geradezu angebetet. Sie ist auch das rechte Bild einer deutschen Haus-
frau und Mutter. In gesunden, wie in kranken Tagen, in frohen wie in
düsteren Stunden steht sie jedem ihrer sieben Kinder mit der gleichen
Liebe und Aufopferung zur Seite. Alle die hohen Pflichten ihrer königlichen
Würde verläßt sie nie gegenüber ihren Mutterpflichten. So zeigt sie sich in
gleicher Weise auch den drei Schwiegertöchtern und den
beiden Enkeln gegenüber.

Dem Kaiser ist ein trauriges, sonnenjehindurchdrängtes Familien-
leben ein unabwiesbares Herzensbedürfnis, wie er das selbst mehrfach
ausgesprochen hat. Daß ihm sein Haus eine Stätte des reinsten Glückes
und ein Zingbrücken der Kraft geworden ist, das dankt er freudig seiner
hohen Gemahlin. Das hat er wiederholt selbst bezeugt, am warmherzigsten
und begeistertsten in der Heimat der Kaiserin bei einem Festmahl
der Provinz Schleswig-Holstein durch die Worte: „Das Band, welches
mich mit Schleswig-Holstein verbindet, das ist der Gestein, der an
meiner Seite glänzt, Ihre Majestät die Kaiserin. Dem hiesigen Lande
entsprossen, das Stundbild sämtlicher Tugenden einer germanischen
Fürstin, danke ich es ihr, wenn ich umfange bin, die schwereren Pflichten
meines Berufes mit dem freundigen Geiste zu führen und ihnen obzuliegen,
wie ich es vermag!“. Die Kaiserin teilt mit ihrem hohen Gemahl
sowohl die frohen wie die trübten Stunden der Regierung und
bringt seinen Gedanken und Plänen größtes Verständnis entgegen.

„Man muß es selbst gesehen haben“, sagt Graf Douglas, „in
welcher Liebe und Herzengüte, in welcher musterhaften Ordnung und
doch warmen Herzlichkeit und Keutlichkeit der innere Verkehr im kaiserlichen
Hause sich vollzieht!“. Und doch ein Vorbild ist gerade in einer
Zeit bedauerlichen Niederganges echt deutschen Familienlebens von un-
schätzbarem Werte, denn ein gesundes Familienleben ist die Grundlage
eines kräftig pulsierenden Staatslebens. Im letzten Grunde ruht die
gesamte Volkswohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit, ja die ganze Kultur
eines Volkes auf einem gesunden Familienleben.

Von ihrem Hause voll Anbetracht läßt die Kaiserin dem Zuge ihres
Herzens freiesten Lauf zu den Landeskindern, deren Wohl und Wehe
ihr auf die Seele gelegt ist. So ist denn der Inhalt ihres öffentlichen
Wirkens geworden: Tränen zu stillen, Wunden zu heilen, Kummer zu
lindern, frohe und glückliche Menschen zu machen. Mit größter Opfer-
freudigkeit erfüllt sie diesen Samaritanerwerb, wobei sie für alle sozialen
Nöte und Mittel zu ihrer Linderung ein tiefes Verständnis und klaren,
scharfen Blick zeigt. Ob es sich um Angelegenheiten der Kranken-
und Siedehäuser, um Angelegenheiten der Armenanstalten, um die
Diensthilfsfrage, die Vervielfachung der Heimarbeiterinnen, um die
Waisen des Deutschen Krieges, oder um irgend eine andere soziale
Frage handelt — überall finden wir bei der Kaiserin dasselbe praktische
wie gesunde Urteil, überall dieselben praktischen Wege und Mittel.

„Innere Kaiserin“ — so schreibt die bekannte Verfälscherin für
die preussische Mädchenschul-Reform, Oberlehrerin Marie Martin,
in der Wochenchrift „Allgemeine Zeitung“ (München) über die
Stellung der Kaiserin zur Frauenfrage — hätte nicht Mutter
sein müssen. Mutter einer heranwachsenden Tochter, wenn sie nicht
immer aufmerksamer hätte hinhören sollen, was da in dem Gemüthe ihres
Gesichtes so unruhig pocht und drängt. Ein halber Zufall genügt,
um ihr zu zeigen, daß hier schwere Fragen gesunde Lösung heischen, daß
hier auf die Kaiserin die große Aufgabe wartet. Das genügt. Und
wenn sie nicht zu den Frauen gehört, die ihre Finger in das politische
Spiel mischen, so gehört sie umfomehr zu den Fürstinnen, die ihre Ver-
antwortung für viel Wohl und Wehe vor Gott fennen und danach han-
deln. Mit treuer Sorgsamkeit hat unsere Kaiserin nicht gerubt, bis
sie über die verwiddesten Fragen der Frauenbildung zu voller Klarheit

gekommen war, bis sie Einblick erhielt in die Trauergeschichte der Mäd-
chenschule in ihrem Lande und erkannte, welche Kräfte zur Hilfe aufge-
rufen werden mußten, um die höhere Dede des Einig-Geistigen von ihr
zu ziehen. Als Frau steht sie zu den Frauen; als Frau erkennt sie klar,
welche Aufgabe der Frau von Natur zugewiesen ist bei der Erziehung
und Bildung des heranwachsenden Frauengeschlechts.

Wären wir heute auf die beginnende Reform des Mädchenschul-
wesens, für die jetzt die grundlegenden Bestimmungen zu unserer Freude
erfassen sind, so erinnern wir uns, daß die bekannte Mädchenschul-
konferenz im Januar 1906, zu der zum erstenmal Frauen gleichberechtigt
mit den Männern gerufen wurden, auf der zum erstenmal nach voll-



Auguste Viktoria, deutsche Kaiserin, Königin von Preußen.

wertigen Formen für eine lebensfähige Frauenbildung gesucht wurde,
eingeleitet wurde durch die Verlesung eines warmherzigen begeisterten
Berichtes Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, daß diese unsere
Kaiserin mit warmem Interesse seither die Arbeiten und den Anteil
der Frauen an dieser Arbeit beachtet hat, daß sie jetzt wieder den Frauen
ihre Größe gelohnt hat, und daß sie in ihrer treuen, klaren, echt weib-
lichen Eigenart nicht aufhören wird, unsere Ideale zu vertreten, bis
der volle Sieg erfochten und die deutsch-preussische Frau erfüllt ist aus der
geistigen Hilfs- und Rechtslosigkeit, die sie mehr und mehr zu Boden
drücken mußte. Darum können die deutschen Frauen ihr mit be-
sonderem Ernst und besonderer Liebe ihre Segenswünsche zurufen, der
Frau auf dem Thron, der Mutter des Volkes: Weit segne unsere
Kaiserin!

— Berlin, 21. Okt. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt an-
lässlich des 50. Geburtstages der Kaiserin einen Artikel, in welchem sie,
auf die gleichzeitige Vermählung des Prinzen August Wilhelm hin-
weisend, sagt: „In der Verbindung beider Festlichkeiten kommt von
neuem berechtigt zum Ausdruck, wie tief vom Geiste des reinsten Familien-
glücks, als dessen erhabene Stütze Ihre Majestät waltet, unser
Vaterland erfüllt ist. Das Wort gilt nicht nur für die Kaiserin, sondern
auch für den Kaiser von 1890 und sagt: Gleichsam eine
Familie im weiteren Sinne sei Ihrer Majestät die ganze Nation, deren
Wohl und Wehe der Kaiserin am Herzen liegt wie das des eigenen
Hauses. Der Artikel schließt mit innigen Segenswünschen für die
Kaiserin und das junge Paar.

Der Einzug der Prinzessin-Bräut in Berlin.

(Tel. Bericht.)

— Berlin, 22. Okt. Wie schon gestern kurz berichtet, erfolgte gestern
nachmittags kurz nach 3 Uhr unter dem Aufwande großen militärischen
und höfischen Prunkes der feierliche Einzug der Prin-
zessin-Bräut in die Stadt Berlin. Außerhalb des
Brandenburger Tors empfingen der Gouverneur der Stadt Berlin,
der Stadtkommandant und der Polizeipräsident die Prinzessin-Bräut. Als
die Prinzessin unter den Klängen des von Pöfyllonen gespielten „Wir
wünschen Dir den Jungferntanz“ ins Tor einführte, wurden im Lustgarten
dreimal 24 Kanonenschüsse abgegeben. Dann läuteten die Domglocken.
Auf dem Pariser Platz begrüßten der Oberbürgermeister und die städ-
tischen Behörden die Prinzessin. Der Oberbürgermeister Kirchner
richtete hierbei folgende Ansprache an die Prinzessin:

„Durchlauchtigste Hoheit! Eure Hoheit wollen den Willkomm-
gruß der Haupt- und Residenzstadt Berlin gnädigst entgegennehmen.
Dieser Gruß kommt aus treuem aufrichtigem Herzen. Die Bürgerstadt
ist sich in den weitesten Kreisen bewußt, wie fest und eng
ihre Geschick mit dem des Fürstentums der Hohenzollern seit nahezu fünf
Jahrhunderten in Freud und Leid verbunden ist, wie weis aus der Ver-
gangenheit und Gegenwart, was sie dem anregenden und fördernden
Walten edler fürstlicher Frauen zu danken hat, sie ist daher beim Ein-
tritt Eurer Hoheit in unser Fürstentum in herzlichster Anteilnahme
lebenslang bewegt von innigen Wünschen und frohen Hoffnungen. Der
Bund, den Eure Hoheit am morgigen Tage, dem Geburtstag Ihrer
Majestät der Kaiserin und Königin, für das Leben schließen werden, ist
gegründet auf persönliche, innige Zuneigung und herzliche Liebe. Möge
diesem Bunde allezeit in reichstem Maße das hohe Glück beschieden sein,
das echte, treue Liebe den Menschenherzen zu bereiten vermag. Eurer
Hoheit Einzug in diese unsere Stadt segne Gott!“

Die Prinzessin erwiderte, sie wisse, daß man sich in Berlin wohl-
fühlen könne, und hoffe, hier bald heimisch zu sein. Nachdem bewegt
sich der prächtige Zug innerhalb der feierlich geschmückten Lindenpromen-
nade unter dem Jubel der Bevölkerung dem Schlosse zu. Dem Schloß
Velleue bis zum Zeughaus bildeten Ammungen, Arbeitervereine, die
Studentenschaft und der Schützenbund Spalier. Auf dem Pariser Platz
hatte der Verein der Schleswig-Holsteiner Aufstellung genommen. Vor
dem Brandenburger Tor standen die Adetten der Hauptadettenanstalt
Groß-Neuerfeld. Die Feststraße war mit Blumen und Fahnen in deu-
tschen und schleswig-holsteinischen Farben, Bekränzungen und weiter-
stehenden Illuminationsballons reich geschmückt.

Auf dem inneren Schloßhofe standen als Ehrenwache die
Leibkompagnie unter dem Kommando des Prinzen Eitel Friedrich; die
Prinzen Eskar und Joachim waren eingetroffen. Als der Staatswagen
hielt, geleitete der Kronprinz die hohe Braut, Prinz August Wilhelm
die Kronprinzessin zum Schweizerpavillon.

Hier wurde die Prinzessin-Bräut vom Kaiser und den Prinzessinnen
empfangen und durch die Brunnräume geleitet. In der ersten Parade-
vorhalle erwarteten den Zug die Generaladjutanten, Generale, Admi-
rante à la suite, die Flügeladjutanten und der geheime Kabinetsrat,
in der zweiten Paraderhalle die prinzipalen Hofstaatanten und die Ge-
folge der höchsten Gäste, im Königszimmer der Reichskanzler, die Gene-
ralfeldmarschälle, die General-Obersten, die Ritter des schwarzen Adler-
Ordens, die alton Generale, Admirale, Hausminister, die altonen
Staatsminister, Staatssekretäre und die Präsidenten der drei Parla-
mente, in der Grap d'Or-Kammer die Damen der Umgebungen und in
der roten Adler-Kammer der Hof der Kaiserin. Im Ritterpavillon wurde
die Prinzessin-Bräut von der Kaiserin und den höchsten Gästen begrüßt.

Zur Vollziehung der Eheverträge begaben sich das
Kaiserpaar, die Eltern der Braut und der Großherzog von Oldenburg
als Chef des Hauses Glücksburg, das Brautpaar, ferner Oberstämmerer
Fürst zu Solms-Baruth, der als Hausminister fungierende Graf zu
Eulenburg, der Gesandte Dr. v. Eudon-Abdenhausen, der Hofchef Frhr.
von der Rede und der vortragende Rat im Ministerium des königlichen
Hauses, Keil, nach dem Kurfürstenzimmer. Nach der Vollziehung der
Eheverträge geleitete das Kaiserpaar die Braut nach deren Gemächer.

Das Ziel.

Roman von Conrad Remling.

(20. Fortsetzung.)

Jarnow sah äußerst betreten aus und bereute seine Unüber-
legtheit, sobald er wieder zur Besinnung gekommen war.

„Bereuen Sie, Fräulein Ada... ich — ich habe mich
hinreizen lassen... aber — nun soll auch Ihr Wunsch erfüllt
werden... ganz gewiß...!“

Er ordnete verlegen sein Haar und verwünschte innerlich
sich selbst, Ada, die Firma Rosenberg und die ganze törichte An-
gelegenheit, die ihn in eine so peinliche Angelegenheit gebracht
hatte.

Ada spielte die Bescheidigte.
„Wenn ich gewußt hätte, daß dies der Preis für Ihr
Schweigen sein sollte, so hätte ich Sie ganz gewiß nicht darum
gebeten.“

Jarnow ärgerte sich darüber, daß er sich eine solche Blöße
gegeben hatte und wußte sehr wohl, daß Ada von nun an ihre
Macht über ihn in jeder Weise geltend machen würde. Dem
mußte er von vornherein nach Möglichkeit entgegenzukämpfen
suchen:

„Mein Gott, es ist doch schließlich kein Verbrechen, Fräulein
Ada... — sagte er deshalb — „ich bin Ihrer Ehre in keiner
Weise zu nahe getreten, und Sie entgehen — wenn ich schweige
— doch immerhin einer großen Unannehmlichkeit.“

„D — meinetwegen mögen Sie es jetzt auch Herrnheimer
sagen. Mehr als kündigen kann er mir auch nicht; und auch
dann werde ich mich nicht verlieren.“

Sie wußte wohl, daß Jarnow jetzt um jeden Preis schweigen
würde, und sagte es nur, um ihre Ueberlegenheit zu betonen.

Jarnow entgegnete nichts, und so verließ sie nach kurzem
Zögern das Zimmer.

Trotz ihres augenblicklichen Sieges über Jarnow war sie
doch über die Mitteilung der Firma Rosenberg mehr beunruhigt,
als sie sich selbst eingestehen mochte. Sie sagte sich, daß es
schließlich nicht einmal in der Nacht des Herrn Rosenberg lag,
auf sie, als Beginn, zu verzichten, falls Voigt während der Ver-
handlung als einzigen Entschuldigungsgrund sein Verhältnis zu
ihr angab. Wenn ihr selbst von Seiten des Gerichts vielleicht oder
jogar sicher, nichts gefahren konnte, so wurde sie dadurch doch
ohne Zweifel sehr bloßgestellt, und Herrheimer würde sich —
trotz aller Vorliebe für sie — schließlich doch genötigt sehen, sie
zu entlassen. Auch Theiß konnte davon erfahren, und dann
waren ihre Aussichten bei ihm, die ohnehin schon recht zweifel-
hafter Natur waren, noch mehr in Frage gestellt.

Sie verbrachte daher die nächsten Tage in recht gedrückter
Stimmung, die sich erst wieder hob, als sie — etwa eine Woche
nach ihrem Besuche in der Kleiststraße — einen Brief von Heinrich
von Theiß erhielt.

Der Baron schrieb:

Sehr verehrtes Fräulein Ada!

Ich hoffe, Sie sind nicht erlaunt, einen Brief von mir zu
erhalten, und möchte Sie heute an meine Bitte erinnern, die ich
bei unserer Unterredung von neulich aussprach. Wäre es Ihnen
möglich, sich für Donnerstag nachmittags frei zu machen, um mit
mir nach „Karlsruhe“ hinaus zu fahren? Herrheimer wird
es Ihnen sicherlich gewähren, und ich würde ihn sogar selbst
darum bitten, wenn ich nicht befürchten müßte, Ihnen dadurch
irgend welche Angelegenheiten zu bereiten, was ich um jeden
Preis vermeiden möchte. Daß ich andererseits Ihr Zusammen-
sein mit mir keineswegs geheim halten will, mögen Sie daraus

ersehen, daß ich es Ihnen vollkommen anheimstelle, Ihr Ur-
laufsgeheiß damit zu begründen. Sie werden selbst am besten
wissen, ob es zweckmäßig ist, oder nicht. Ich bitte Sie, mich
nicht allzulange auf eine Antwort warten zu lassen, und empfehle
mich Ihnen mit den herzlichsten Grüßen.

Ihre Ihnen aufrichtig ergebener
Heinrich von Theiß.

Adas Augen begannen zu glänzen.
Sie überflog noch einmal die steilen, edigen Schriftzüge:
wie zartfühlend und achtungsvoll der Baron schrieb! Ganz
offen sollte sie über sein Anerbieten sprechen dürfen... er
wollte kein Geheimnis daraus machen... sie zog schon in
Gedanken die Konsequenzen eines solchen offenkundigen Ver-
hältnisses mit dem vornehmen Manne: es war ihm in der
Tat nicht nur um eine bloße Liebeslei zu tun...
Ihre ehrgeizigen Hoffnungen und Wünsche bekamen dadurch
wieder neue Nahrung: Wäre es also wirklich möglich, daß sie
— Ada Went — eines Tages Baronin von Theiß...?
Nein... sie mußte noch einmal lesen... und doch...
Mit einem stolzen Lächeln faltete sie das starke, graue
Leinenpapier, das die Initialen des Barons mit der sieben-
zähligen Krone darüber trug, zusammen und verbarg es in ihrer
Tasche.

Donnerstag also. Heute war Montag; sie hatte einen Tag
Zeit zu überlegen; dann wollte sie Herrnheimer fragen und
dem Baron sofort antworten.

Sollte sie den wahren Grund ihres Urlaubsgeheißes nennen,
oder... Nein — dazu mußte sie ihrer Sache doch wohl
sicherer sein.

Endlich entschloß sie sich, dem Baron zu schreiben, noch ehe
sie mit Herrnheimer gesprochen hatte.

(Fortsetzung folgt.)



Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 20. Okt. Der General à la suite des Kaisers Generalmajor Gustav Frey, v. Berg, Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade, ist gestern nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren gestorben.

hd Berlin, 21. Okt. (Tel.) Der Bundesrat hat bereits gestern die Beratung der Reichssteuer-Vorlagen, wie sie aus den Ausschüssen hervorgegangen sind, begonnen, ist aber damit noch nicht zu Ende gekommen. Die Beratung wird am Freitag, voraussichtlich auch am Sonnabend fortgesetzt werden.

Dresden, 21. Okt. Die Wahrscheideputation nahm heute gegen die Stimmen der Nationalliberalen die Einführung der Verhältniswahl lebhaft für die Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau an. Die Nationalliberalen verlangten, wenn überhaupt eine Verhältniswahl, diese für das ganze Land. (Zwitt. Ztg.)

hd Stuttgart, 21. Okt. (Tel.) Der Präsident der württembergischen Zentralstelle für die Landwirtschaft, Staatssekretär Freiherr von Dv tritt aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurück.

Berlin, 21. Okt. Das Herrenhaus hielt heute seine erste Geschäftsitzung ab, die jedoch nur unbedeutenden geschäftlichen Mitteilungen gewidmet war. Eingegangen ist ein von 50 Mitgliedern unterzeichneter Antrag Graf Wirbach, der die Regierung ersucht, gegen jeden weiteren Ausbau der Reichserbschaftsteuer Stellung zu nehmen.

München, 21. Okt. (Tel.) Mit Rücksicht auf die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes hat die bayerische Staats-Eisenbahn- und Postverwaltung Maßnahmen getroffen, um einer großen Arbeitslosigkeit im kommenden Winter nach Möglichkeit vorzubeugen.

Strasbourg, 21. Okt. Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch des Staatssekretärs v. Müller genehmigt, ebenso seine Enthebung vom Amt des Kurators der Universität. Unterstaatssekretär Fehr. Horn v. Husla wurde zum Staatssekretär ernannt.

Wien, 21. Okt. (Tel.) Wie das „Fremdenblatt“ meldet, fand heute vormittag im Eisenbahnministerium die Unterfertigung der Verträge statt, die auf die Verstaatlichung der österreichischen Staatsbahnen abgesehen sind.

Budapest, 21. Okt. (Tel.) Im Heeresauschuss der österreichischen Delegation beantwortete in fortgesetzter Verhandlung des Heeresordinarius der Reichskriegsminister die vorgebrachten Anfragen eingehend.

Paris, 21. Okt. (Tel.) Ministerpräsident Clemenceau benachrichtigte den Präsidenten Fallières von der voraussichtlichen Übernahme des Marineministeriums durch den ehemaligen Direktor der Weltausstellung 1900 Picard.

London, 21. Okt. (Tel.) Im Unterhaus führte der Premierminister in längerer Rede bezüglich des Problems der Arbeitslosigkeit aus, augenblicklich habe es die Regierung nur mit denjenigen Arbeitslosen zu tun, die ein sofortiges Einschreiten erforderten.

London, 21. Okt. (Tel.) Im Unterhaus führte der Premierminister in längerer Rede bezüglich des Problems der Arbeitslosigkeit aus, augenblicklich habe es die Regierung nur mit denjenigen Arbeitslosen zu tun, die ein sofortiges Einschreiten erforderten.

London, 21. Okt. (Tel.) Im Unterhaus führte der Premierminister in längerer Rede bezüglich des Problems der Arbeitslosigkeit aus, augenblicklich habe es die Regierung nur mit denjenigen Arbeitslosen zu tun, die ein sofortiges Einschreiten erforderten.

London, 21. Okt. (Tel.) Im Unterhaus führte der Premierminister in längerer Rede bezüglich des Problems der Arbeitslosigkeit aus, augenblicklich habe es die Regierung nur mit denjenigen Arbeitslosen zu tun, die ein sofortiges Einschreiten erforderten.

London, 21. Okt. (Tel.) Im Unterhaus führte der Premierminister in längerer Rede bezüglich des Problems der Arbeitslosigkeit aus, augenblicklich habe es die Regierung nur mit denjenigen Arbeitslosen zu tun, die ein sofortiges Einschreiten erforderten.

London, 21. Okt. (Tel.) Im Unterhaus führte der Premierminister in längerer Rede bezüglich des Problems der Arbeitslosigkeit aus, augenblicklich habe es die Regierung nur mit denjenigen Arbeitslosen zu tun, die ein sofortiges Einschreiten erforderten.

Mitgefühl zukommen zu lassen. Der Medner zählte alsdann eine Reihe von Maßnahmen auf, welche die Regierung und die Ortsbehörden zur Steigerung der Not getroffenen hätten, so die Bereitstellung größerer Mittel für die notleidenden Bezirke und Beschleunigung der Schiffsbauten.

Das Frauenstimmrecht. London, 21. Okt. (Tel.) Eine große Menschenmenge hatte sich heute beim Polizeigericht in Bowditch angeammelt, weil die Minister Lloyd-George und Gladstone dortselbst erschienen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bezeugen gefunden, dem Direktor des Verhuldungs-Instituts in Freiburg, Geheimen Hofrat Schmalz, die unerläßlich nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu erteilen.

Die Übertragung einer Poststation bei der kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe an den Postort Wolfershausen mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. und die Übertragung zweier Stellen für Bezirksaufsichtsbeamte bei der gleichen Oberpostdirektion an die Oberpostinspektoren D. H. j. aus Leipzig und D. E. i. s. n. e. aus Erfurt mit Wirkung vom 1. April d. J. ab haben die Hochschulbehörde bestätigt.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 13. Oktober d. J. wurde dem Handelslehrer Dr. Paul Gerstner aus Forchheim eine Handelslehrerstelle an der Handelsschule in Mannheim übertragen.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. Oktober d. J. wurde Generaldirektor der Staatseisenbahnen Friedrich Wendt in Gauß nach Freiburg versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 9. September d. J. wurde Betriebsassistent Karl Gajenfuß in Donaueschingen nach Balingen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 17. Oktober d. J. wurde Betriebsassistent Franz Hertzsch in Baden nach Baden-Los versetzt.

Welschneureut (Amt Karlsruhe), 21. Okt. Der 57. Jahresbericht der Hardtstiftung ist soeben erschienen und entnehmen wir daraus folgendes: Gegenwärtig beherbergt die Anstalt 63 Kinder, 83 Knaben und 30 Mädchen.

Neulingen (N. Schwaben), 21. Okt. Dieser Tage konnten die Philipp Eheleute hier in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Vom Großherzog wurde dem Jubelpaare ein Geschenk von 30 M und vom Gemeinderat ein prächtiges Bild des Großherzogs überreicht.

aus dem Oberrheinischen Heeresauschuss. Budapest, 21. Okt. (Tel.) Im Heeresauschuss der österreichischen Delegation beantwortete in fortgesetzter Verhandlung des Heeresordinarius der Reichskriegsminister die vorgebrachten Anfragen eingehend.

Frankreich. Der Wechsel im Marineministerium. Paris, 21. Okt. (Tel.) Ministerpräsident Clemenceau benachrichtigte den Präsidenten Fallières von der voraussichtlichen Übernahme des Marineministeriums durch den ehemaligen Direktor der Weltausstellung 1900 Picard.

England. Die Arbeitslosenfrage vor dem Unterhaus. London, 21. Okt. (Tel.) Im Unterhaus führte der Premierminister in längerer Rede bezüglich des Problems der Arbeitslosigkeit aus, augenblicklich habe es die Regierung nur mit denjenigen Arbeitslosen zu tun, die ein sofortiges Einschreiten erforderten.

Die Geburtsstätte unserer Kaiserin. Von Egon Roska (Berlin.) (Kadaver verboten.) Am 22. Oktober vor einem halben Jahrhundert wurde die jetzige deutsche Kaiserin auf Schloß Dolzig geboren.

Wo liegt Schloß Dolzig? Die meisten werden schnell bereit denken: welche Frage! Unsere Kaiserin ist ja eine Holsteinerin, folglich liegt Dolzig in Schleswig-Holstein. Dem ist aber nicht so.

Nachdem sich Erzbischof Friedrich von Schleswig-Holstein, der Vater der Deutschen Kaiserin, im September 1856 mit der Prinzessin Adelheid von Hohenlohe-Langenburg vermählt hatte, bezog er das kurz vorher von ihm erworbenes Rittergut Dolzig, das im Kreise Sorau in der Niederlausitz liegt.

Es heißt, daß den Holsteiner Prinzen vor allem der Umstand bewogen hätte, sich dort anzulassen, weil die Gegend dieses Gutes ihn an das heimische Hügelland von Schleswig-Holstein erinnerte.

Der Kreis Sorau, in dem Dolzig liegt, hat insgesamt etwa einen Flächeninhalt von 22 Quadratkilometern und gehörte bis zum Jahre 1816 zum königlichen Sachsen. Gerade hier hatten die Kriegshörne die der Weltberühmte Napoleon herausgeschoben, gar mächtig gelobt, und es hat Jahrzehnte gedauert, ehe die Gegend sich von den schweren Folgen des Krieges erholt hatte.

Als der Holsteiner Fürst das Rittergut Dolzig erwirbt, waren diese Folgen noch nicht völlig überwunden, und es mag wohl auch ein Anlaß, sich gerade dort niederzulassen, in der Erkenntnis gelegen haben, daß es dort noch zu schaffen und wirken gab, daß dort eine Kulturarbeit sich in mehr als nur materieller Beziehung lohnen würde.

Weil Sachsen zu Napoleon gehalten hatte, kam diese Lausitzer Gegend beim Friedensschluß an Preußen, und es wurde zur Provinz Brandenburg hinzugezählt. Das Rittergut Dolzig aber liegt der Kreisgrenze nahe, nur etwa drei Kilometer von der Stadt Sommerfeld entfernt, die schon zum Kreise Stettin gehört.

unser Vahnwart mit einem Saal, um den billigen Vaten zu holen, fand aber das Versteck leer. Das Gesicht des guten Mannes soll etwas länger geworden sein. Noch geistreicher mag er aber dazugekommen haben, als ihn der betreffende Jagdpächter Tags darauf brieflich zur Zahlung von 8,50 Mark aufforderte, da der Saal durch die Steinwürfe zertrümmert war, daß er nicht verkauft werden konnte.

Wertheim, 20. Okt. Heute abend half 11 Uhr kam der hier wohnhafte tüchtige Aufhänger des Ballons „Nauen“, Herr Baumeister Hafstetter, an. Am Bahnhof empfingen ihn Beamte der kaiserlichen Kannteil, darunter Herr Domäneninspektor Eckert, sowie die Verwaltungsmittelglieder der Feuerwehr.

Baden-Baden, 21. Okt. Ihre Durchlaucht die Prinzessin Marie Obolensky aus Petersburg ist hier angekommen und im „Holländischen Hof“ abgeblieben.

Donaueschingen, 21. Okt. Menththalben wird an den vielen begonnenen Neubauten mit rastlosem Eifer gearbeitet. Es sind gegenwärtig über 800 Arbeiter beschäftigt, darunter sind über zwei Drittel deutsche, und immer noch werden solche eingestellt.

Stühlingen, 20. Okt. An dem am nächsten Sonntag stattfindenden Kirchenspektakel nehmen Anteil die Kirchensöhne Schopfheim, Hausen, Hög, Schönbach, Wieden, Gschwend, Todtnau und Todtnauberg.

Fahran, 20. Okt. Der Landesverband der Turnvereine von Elsaß-Lothringen hat beschlossen, zu Ehren seines langjährigen Verbandsturnwartes, des vor einem Jahre verstorbenen Gymnasialturnlehrers in Straßburg, Wilhelm Künzer, an dessen Geburtsort in Fahran eine Gedenktafel anzubringen, deren Enthüllung und Weihe am nächsten Sonntag den 25. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, stattfinden wird.

Konstanz, 21. Okt. Dem Schutzmann Wunderle wurde der scheidende Sohn geboren. Der Großherzog wurde um die Ueberrahme der Patenstelle ersucht, worauf Herr Wunderle vom Großherzog mit einem Geldgeschenk erfreut wurde.

Veranstaltungen und Kongresse in Baden. Karlsruhe, 21. Okt. Die 39. Versammlung der süddeutschen Jrenärzte findet am 7. und 8. November hier im großen Saale des Hotel Germania statt.

Stühlingen, 21. Okt. Heute nacht wurde in der Villa des Herrn Albert Bally eingebrochen und ca. 2000 M entwendet. Die Täter wurden von dem heimkehrenden Wächter überfallen und gaben einen Schuß auf Herrn Bally ab, ohne zu treffen.

Wiesbaden, 21. Okt. In dem neuen Magenbuch brach gestern nacht in der dem Eduard Merk gehörenden Scheune Feuer aus, welchem das Gebäude mit allen Futtermitteln zum Opfer fiel.

Konstanz, 21. Okt. Dem Schutzmann Wunderle wurde der scheidende Sohn geboren. Der Großherzog wurde um die Ueberrahme der Patenstelle ersucht, worauf Herr Wunderle vom Großherzog mit einem Geldgeschenk erfreut wurde.

Stühlingen, 21. Okt. Heute nacht wurde in der Villa des Herrn Albert Bally eingebrochen und ca. 2000 M entwendet. Die Täter wurden von dem heimkehrenden Wächter überfallen und gaben einen Schuß auf Herrn Bally ab, ohne zu treffen.

Wiesbaden, 21. Okt. In dem neuen Magenbuch brach gestern nacht in der dem Eduard Merk gehörenden Scheune Feuer aus, welchem das Gebäude mit allen Futtermitteln zum Opfer fiel.

Konstanz, 21. Okt. Dem Schutzmann Wunderle wurde der scheidende Sohn geboren. Der Großherzog wurde um die Ueberrahme der Patenstelle ersucht, worauf Herr Wunderle vom Großherzog mit einem Geldgeschenk erfreut wurde.

Stühlingen, 21. Okt. Heute nacht wurde in der Villa des Herrn Albert Bally eingebrochen und ca. 2000 M entwendet. Die Täter wurden von dem heimkehrenden Wächter überfallen und gaben einen Schuß auf Herrn Bally ab, ohne zu treffen.

Wiesbaden, 21. Okt. In dem neuen Magenbuch brach gestern nacht in der dem Eduard Merk gehörenden Scheune Feuer aus, welchem das Gebäude mit allen Futtermitteln zum Opfer fiel.

Konstanz, 21. Okt. Dem Schutzmann Wunderle wurde der scheidende Sohn geboren. Der Großherzog wurde um die Ueberrahme der Patenstelle ersucht, worauf Herr Wunderle vom Großherzog mit einem Geldgeschenk erfreut wurde.

Stühlingen, 21. Okt. Heute nacht wurde in der Villa des Herrn Albert Bally eingebrochen und ca. 2000 M entwendet. Die Täter wurden von dem heimkehrenden Wächter überfallen und gaben einen Schuß auf Herrn Bally ab, ohne zu treffen.

Wiesbaden, 21. Okt. In dem neuen Magenbuch brach gestern nacht in der dem Eduard Merk gehörenden Scheune Feuer aus, welchem das Gebäude mit allen Futtermitteln zum Opfer fiel.

Konstanz, 21. Okt. Dem Schutzmann Wunderle wurde der scheidende Sohn geboren. Der Großherzog wurde um die Ueberrahme der Patenstelle ersucht, worauf Herr Wunderle vom Großherzog mit einem Geldgeschenk erfreut wurde.

Stühlingen, 21. Okt. Heute nacht wurde in der Villa des Herrn Albert Bally eingebrochen und ca. 2000 M entwendet. Die Täter wurden von dem heimkehrenden Wächter überfallen und gaben einen Schuß auf Herrn Bally ab, ohne zu treffen.

Wiesbaden, 21. Okt. In dem neuen Magenbuch brach gestern nacht in der dem Eduard Merk gehörenden Scheune Feuer aus, welchem das Gebäude mit allen Futtermitteln zum Opfer fiel.



Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 21. Okt. Das hiesige Schöffengericht verurteilte heute den Redakteur Radel von „Volkstreu“ wegen Verleumdung des Gewerkschaftsführers Treumel-Schaffenburg, früher in Mannheim, zu 100 M. Geldstrafe.

Karlsruhe, 21. Okt. Schwurgericht, 3. Betrügerischer Bankrott. Für den heutigen dritten Sitzungstag des Schwurgerichts, den Landgerichtsrat Ed. Schmidt präsierte, standen zwei Fälle zur Verhandlung und zwar für den Vormittag die Anklage gegen den 31 Jahre alten Bader Adolf Hurrele aus Ottenau und den Schwiegerwater desselben, den 51 Jahre alten Landwirt Dionysius Göhrig aus Haueneberstein, wegen betrügerischen Bankrotts. Die Anklagebehörde vertrat in dieser Sache Staatsanwalt Dr. Weidner. Die Verteidigung war den Rechtsanwälten Hintschi und Dr. Kirchbauer übertragen. Dem Angeklagten Hurrele wurde zum Vorwurf gemacht, daß er als Schuldner, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, in der Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, am 13. Januar 1908 einen Ehevertrag schließen ließ, nach welchem seine Frau an ihn 1400 M. zu fordern hatte, für welche Schuld eine Sicherheitshypothek auf das Haus des Hurrele bewirkt wurde, daß er ferner in der gleichen Absicht seinem Schwiegerwater für ein Darlehen von 720 M. eine Sicherheitshypothek auf seine Liegenschaften gewährte, obwohl beide Forderungen von 1400 M. und 720 M. niemals befanden. Dem Göhrig legte die Anklage zur Last, daß er, nachdem gegen seinen Schwiegersohn Hurrele das Konkursverfahren eröffnet war, am 27. März bei der Konkursmasse eine Forderung von 720 M., herrührend aus einem Darlehen, anmeldete, trotzdem er dem Hurrele ein solches Darlehen nie gegeben hatte. Der Angeklagte Göhrig stammt aus Ottenau. Er ist dort aufgewachsen, hat dort die Bäckerlei erlernt und war nach Beendigung seiner Lehrzeit bei seinem Vater tätig, der ein kleines Kaufmannsgeschäft betrieb. Im Jahre 1904 starb der Vater. Nach dessen Tod erbte Hurrele etwa 3000 M. und beschloß nun, sich selbständig zu machen. Er erwarb ein Haus, an dem er 1500 M. anzahlte, und ließ dasselbe für den Wäbereibetrieb in Stand setzen. Daraus entstanden ihm Kosten von etwa 1200 M. So fing Hurrele sein Geschäft ziemlich mit Schulden belastet an. Am 25. Mai 1905 verheiratete er sich mit der Tochter des Landwirts Dionysius Göhrig in Haueneberstein, die außer den notwendigen Fahrnissen kein weiteres Vermögen in die Ehe brachte. Ein Ehevertrag wurde bei der Verheiratung nicht gemacht. Das Geschäft des Angeklagten Hurrele ging anfänglich gut. Nach und nach kam er jedoch in seinen Verbindlichkeiten zurück und geriet in Zahlungsschwierigkeiten. Seine Lage wurde auch nicht besser, nachdem er sein Haus gegen ein anderes Anwesen veräußert hatte. Schließlich suchte Hurrele sich durch Wechselgeschäfte zu helfen, die er mit einem gewissen Werle machte. Nun ging es mit den Verbindlichkeiten des Angeklagten noch zäher bergab und er erkannte bald, daß der Zusammenbruch unausweichlich sei. Um nun bei einem Konkurs so zu retten, was zu retten war, machte er am 13. Januar vor dem Notariat in Gernsbach einen Ehevertrag, nach welchem seine Frau an ihn eine Forderung von 1400 M., herrührend aus Einbringnis in barem Geld in die Ehe, bezog und ihr eine Sicherheitshypothek auf das Haus des Hurrele zugewidmet wurde. Diese Hypothek wurde auch am 23. Januar bewirkt. Der Angeklagte wollte eben, wie die Anklage annahm, durch diese Maßnahme ein Teil seines Vermögens vor dem sicheren Zugriff der Gläubiger retten. Am 10. März gab Hurrele dem Göhrig eine Sicherheitshypothek für das angelegte Darlehen in Höhe von 720 M. Zwei Tage danach, am 12. März, stellte der Angeklagte selbst beim Amtsgericht Gernsbach den Antrag auf Konkursöffnung. Er legte dabei ein Verzeichnis seiner Gläubiger und Schulden vor, nach welchem sich seine Aktiva auf 4497 M. 70 Pf., seine Passiva auf 6355 M. 80 Pf. beliefen. Vom Amtsgericht Gernsbach wurde daraufhin am 12. März das Konkursverfahren eröffnet. In dessen Verlaufe wurden die Forderung der Ehefrau mit 1400 M. und die des Göhrig mit 720 M. von den Gläubigern als berechtigt befunden und behauptet, daß es sich hier um fingierte Forderungen handle. Es wurden deshalb Hurrele und Göhrig wiederholt amtsgerichtlich vernommen. Nach anfänglichen Leugnungen gaben sie zu, daß es sich hier um unechte, um erdichtete Forderungen handle. Nachdem diese feststand, wurde gegen beide Anklage erhoben. In der heutigen Verhandlung waren sie geständig, machten aber geltend, daß sie keine Absicht gehabt hätten, ihre Gläubiger zu benachteiligen. Hurrele erklärte, daß er in der Zeit, in der er den Ehevertrag aufstellen ließ, noch nicht zahlungsunfähig gewesen sei. Göhrig gab an, daß er das, was er getan, auf Veranlassung seines Schwiegersohns Hurrele tat und daß er darin nichts Unrechtes gesehen, da er sich für diesen um 400 M. verbürgt gehabt habe. Er habe allerdings von seinem Schwiegersohn einen Schuldschein über 700 M., der auf den 7. Oktober 1907 zurückdatiert worden war, erhalten. Hurrele hätte ihm aber gesagt, man müsse diese Forderung geltend machen, damit man die 400 M. sicher erhalte. Nach dem heutigen Verhandlungsergebnisse erachteten die Geschworenen den Hurrele nur des einfachen Konkursvergehens und den Göhrig der Anmeldung erdichteter Forderungen schuldig. Sie gaben in diesem Sinne ihren Wahspruch ab und bejahten bezüglich beider Angeklagten die Fragen nach milderen Umständen. Gemäß dieses Wahspruchs verurteilte der Schwurgerichtshof Hurrele zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 10 Tage Untersuchungshaft, Göhrig zu 6 Wochen Gefängnis.

Freiburg, 21. Okt. Vor dem Schwurgericht stand heute der 33 Jahre alte Schlosser Karl Knecht wegen Meineids. Ein paar Weiber in Singen hatten sich wegen Verleumdung verklagt. Der Fall wurde in Adolphzell vor den Schöffen verhandelt. Dazu sollte Knecht, der bei einer der Frauen gehockt hatte, Zeugenschaft geben. Seitdem

des augustenburgischen Hauses Ernst Günther erhielt. Die zwei jüngsten Söhne der Kaiserin sind in Kiel und Primfenua geboren. Infolge der Ereignisse des Jahres 1866 verlor die Erbprinzessin von Schleswig-Holstein Dolzig, und der berühmte preussische General Vogel von Falckenstein war der Käufer des Schlosses. 150 000 Taler war der Kaufpreis, um den das Besitztum in die Hand des damals bereits dem Greisenalter nahen Feldherrn ging. Er fand im herrlichen Lebensjahre. Gleichwohl war ihm noch vergönnt, nahezu zwei Jahrzehnte, — sofern er durch seine weitere Berufstätigkeit nicht daran gehindert war, — auf Dolzig zu leben. Dort ist er am 6. April 1885 gestorben. General Vogel von Falckenstein machte Dolzig zu einem Majorat, dessen Inhaber jetzt sein Sohn ist, der preussische General-Major Vogel von Falckenstein.

Das umfangreiche Areal des Gutes beträgt etwa 4000 Morgen, die neben einer Niederungsfläche zwei Höhenplateaus umfassen, den Dübbling und den Coniberg. Diese Namen, sowie auch der Name Dolzig selbst, zeigen, daß wir auf altwäldischen Gebiete sind. Sie bedeuten Eichen- und Kiefernberg. Aber trotz dieser Namen hat die Kultur der Bestger von Dolzig diese beiden Höhenplateaus zu Ackerflächen gemacht, während in der Niederungsfläche Kiefernheide mit Laubholz und Weizen abwechseln. Torfstich, Ziegelschmelze, Dampfmaschin- und Sägmühlbetrieb gehören zum Dolziger Mittelgut.

Das Schloß selbst aber liegt an dem westlichen Abhange des Dübblinges. Wie schon erwähnt, verbandt es seine Entfaltung sehr verschiedenen Zeitperioden, und einzelne Teile des Schlosses sind uralte. In den „Historisch-genealogischen Beiträgen zur Geschichte der Herren, Freiherren und Grafen von Salkreuth“ (Weidmann, 1904) heißt es: „Die fünf Fuß hohen Mauern des südlichen Flügels sprechen dafür, daß dieses drei Stöckwerk hohe aber nur vierstöckig hohe Gebäude schon die ersten Salkreuths beherbergt hat. Der geräumige südliche und westliche Flügel mögen in der Wälderperiode der Familie entstanden sein. Ein mit Kindern besonders gesegneter Herr von Dolzig hat zur Unterbringung derselben noch einen besonderen Anbau für nötig erachtet. Nachdem endlich Herr von Tschirich bekommen, den altertümlichen Bau wohnlicher einzurichten, ist durch den Erbprinzen von Schleswig-Holstein-Augustenburg das Schloß sowohl im Innern wohnlich umgestaltet, als auch namentlich der westliche Flügel durch einen Anbau vergrößert und

war er nach Freiburg gezogen, deshalb wurde er kommissarisch benannt. Es handelte sich um Ehebruchsgeschichten. Er habe auf seinen Zeugnissen wahrheitswidrige Aussagen gemacht, deren er überführt wurde. Die Geschworenen erkannten ihn schuldig und der Gerichtshof sprach gegen ihn, mit Hinzurechnung einer wegen Körperverletzung erhaltene und noch zu verbüßende Strafe, eine Gesamtsstrafe von 1 Jahr 1 Monat Gefängnis. — Der 23 Jahre alte Maurer Leobegart Hauser von Basel, der badischer Staatsangehöriger ist, beging in Basel 1906 einen verführten Raub, dafür erhielt er dort 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Nach der Strafverbüßung kam er vor die hiesigen Geschworenen. Diese sprachen ihn schuldig, so daß er zu 5 Jahren Ehrverlust verurteilt und damit der Eintritt in Heer und Marine unmöglich gemacht wurde.

hd Wiesbaden, 22. Okt. (Tel.) Das Automobil-Unglück, das sich am Sonntag den 28. Juni bei Ruppertsheim im Taunus ereignete, beschäftigte gestern die hiesige Strafkammer. Angeklagt war der Wiesbacher Georg Valentin Eschenbach wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung. Bei dem Unglück wurden bekanntlich 3 Personen getötet und mehrere schwer verletzt, die zwar wieder geheilt, aber zum Teil dauernden Schäden durch den Unfall erlitten haben. Der Angeklagte wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Aus der Provinz.

Karlsruhe, 22. Oktober. — Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern vormittag den Minister Freiherrn von Marcks und den Geheimrat Dr. Nicolai zur Vortragserstattung. Um 12 Uhr erließ der Großherzog dem Präsidenten des Oberlandesgerichts, Geheimrat Freiherrn von Reubron, Andien, nachmittags 3 Uhr 01 Min. reiften der Großherzog und die Großherzogin nach Badenweiler. (R. P.)

Rechnungsprüfungsstelle für die Besatzungen der Schiffe Seeader, Gertha, Viktoria-Louise, Panther, Vuffard, Sperber, Bremen, Loreley und Charlotte können zu den bekannten Verwendungsvorschriften (M. B. Nr. 1902 Seite 357) kostenlos gefordert werden, wenn die Karte bei der Expeditionsfirma Matthies Hobbe u. Co. in Hamburg porto- und briefgebührenfrei eintrifft und zwar für S. M. E. „Seebler“ bis spätestens 9. November 1908, für S. M. E. „Gertha“ und „Viktoria-Louise“ bis spätestens 15. November 1908, für S. M. E. „Panther“, „Vuffard“, „Sperber“ und „Bremen“ bis spätestens 20. November 1908, für S. M. E. „Loreley“ bis spätestens 21. November 1908 und für S. M. E. „Charlotte“ bis spätestens 25. November 1908.

Naturwissenschaftlicher Verein. Am Freitag, 23. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, ist im großen Hörsaal für Chemie der Technischen Hochschule Vortrag des Herrn Dr. O. Ammon über „Menschenaffen in Europa“ (Mit Lichtbildern).

Konzert von Waldhorn-Bagatel. Auf das am Freitag, den 23. Oktober, (nicht 24. ds., wie in der ersten Notiz vorgelesen war), 1/2 Uhr abends, im Museumsaal stattfindende Konzert des Violin-Virtuosen Waldhorn-Bagatel aus Berlin (Waldhorn: Richard Zimmermann, Violon, und Angelo Kesslhofer, Klavier), sei hier nochmals besonders aufmerksam gemacht.

„Salkreuths Medium“ sind 50 farben- und formenreiche Reliefmalereien vom Donnerstag bis Samstag im Cafe Novad ausgestellt. Die rätselhafte Künstlerarbeit der vielbesprochenen Frau wird von der Presse und in Kunstkreisen ernsthaft diskutiert. Die Arbeiten haben auch in kunstgewerblichen Kreisen größtes Interesse gefunden. (Siehe Inserat.)

Zentralvermittlungsstelle des Bad. Landes-Obstbauvereins e. V. Gestern besichtigte der Großherzog die Verkaufsstelle des Bad. Landes-Obstbauvereins am Mandelplatz in den Räumen der Firma J. Meyer u. Co. und ließ sich von den anwesenden Vertretern über alle in Frage kommenden Einzelheiten unterrichten. Er begrüßte das Unternehmen und wünschte vollen Erfolg. — Die Verkaufsstelle wird nach Samstag den 24. ds. Mts. unterhalten; es kommen täglich Zufuhren aus den Zweigvereinen des Landes-Obstbauvereins.

Geh. Oberfinanzrat Dr. Nicolai †.

Karlsruhe, 22. Okt. Geh. Oberfinanzrat Dr. Friedrich Nicolai, Kollegialmitglied des Grob. Badischen Finanzministeriums, ist gestern nachmittags 6 Uhr nach längerem Leiden verstorben.

Mit Dr. Nicolai ist einer der hervorragendsten Finanzbeamten des Landes dahingegangen, der schon im jungen Alter eine glänzende Laufbahn zu verzeichnen hatte. Seit er mit 27 Jahren ins Finanzministerium berufen wurde, hat der Verstorbene demselben mit großer Unterbrechung bis zu seinem Tode, zuerst als Sekretär, dann als Hilfsarbeiter und Kollegialmitglied angehört.

Dr. Friedrich Nicolai wurde 1861 zu Karlsruhe geboren. Er wurde 1885 Finanzpraktikant, 1888 Sekretär beim Finanzministerium, 1890 Dreizehnter und Domänenverwalter in Breiten, 1891 Finanzassessor und Kollegialmitglied der Zoll-Direktion, 1893 Finanzrat, 1897 Kollegialmitglied im Finanzministerium, 1898 Ministerialrat, 1904 als ständiges Mitglied des Landesversicherungsamts, 1905 als Mitglied der Verwaltungskommission der Militärrentenkasse. Ebenfalls im Jahre 1905 erfolgte seine Ernennung zum Geheimen Oberfinanzrat.

anlagen in dem hügeligen Terrain, welches das Schloß umgibt, und in welchem die letzten Reste des Sublimwädes mannigfache nordische Baumgruppen bilden, wesentlich verändert und erweitert worden. Von den Terrassen des Schlosses und von dem Parle aus hat man einen Rundblick von mehreren Quadratmeilen. Einerseits nimmt das Auge die Städte Salmfeld und Guben wahr, andererseits bilden die Kirschtanne der Städte Forst und Büren, sowie des Dorfes Weich die weiten Waldflächen der Herrschaften Pförten und Weich malerisch hervor. Von dem Dolziger Kirchturm aus überblickt man 8 Städte und ungefähr 80 Dörfer.

Kaiserin Auguste Viktoria hat seit ihrer Kindheit nicht mehr die Stätte gesehen, auf der sie ihre ersten Jugendjahre verlebte. Nichts erinnert mehr daran, daß eine deutsche Kaiserin dort frohe Kinderpiele gespielt hat. Gar mancher mag an der Bestimmung des Generals Vogel von Falckenstein oder an dem Törichtigen Dolzig vorbeigefahren sein, ohne zu ahnen, daß dort hinter den Eichen von Dolzig die Wiege einer Kaiserin gestanden hat. Denn Deutschlands Kaiserin ist dem deutschen Volke als „Hofmutter“ bekannt und vertraut.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg, 21. Okt. Wie die „Freib. Zig.“ hört, hat der oekumenische Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft, Herr Geh. Hofrat Dr. Rudolf Thurneisen, einen ehrenvollen Ruf an die Universität München abgelehnt. Der oekumenische Professor der klassischen Philologie, Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Otto Guise, hat sich, am Schluß des beginnenden Wintersemesters nach 33jähriger Lehrtätigkeit an unserer Hochschule vom Lehramte zurückgezogen.

Stuttgart, 21. Okt. Bei dem Wettbewerb für das neue Hoftheater hat nach dem „Neuen Tagblatt“, das die Meldung unter Vorbehalt wiederbrachte, den ersten Preis Prof. Litzmann i. J. Heimann und Litzmann-München erhalten, den zweiten Preis Regierungsbauamteiler Moritz-München, den dritten Preis Prof. Schmalz-Stuttgart.

München i. B., 22. Okt. (Tel.) Professor Siefert hat einen Ruf auf die neuerrichtete Professur für indogermanische Sprachen in München angenommen.

Viederabend: Duna-Walter-Choimann.

Karlsruhe, 22. Okt. Im großen Museumsaal gab gestern Abend Frau Duna-Walter-Choimann aus Berlin einen

in Ordensauszeichnungen, welche die hohe Wertschätzung seiner Verdienste bezeugten, wurden dem nun Dahingegangenen verliehen im Jahre 1899 der Fähringer Löwenorden 1. Klasse, 1905 der Orden Berthold des Ersten, der preussische Kronenorden 2. Klasse, der Sächsisch-Albrechtsorden 1. Klasse und das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen.

Im Landtag war Nicolai als glücklicher Redner und ausgezeichneter Finanzmann geschätzt; sein Name ist aufs engste mit der badischen Beamtengeleschgebung verknüpft. Noch vor wenigen Wochen hatte er zugesagt, die Ausführungsbestimmungen für das auf dem letzten Landtage beschlossene Beamtengelesetz auszuarbeiten; der Tod nahm ihm jedoch die Feder aus der Hand.

Schon beim Tode Buchenbergers war Nicolai als mutmaßlicher Finanzminister genannt worden und wenige Jahre später wieder beim Ausscheiden Beders aus dem Staatsdienste — ein Beweis, wie sehr der Verstorbene in allen Kreisen gewürdigt wurde.

In dem Heimgegangenen, der nur ein Alter von 47 Jahren erreichte, verliert auch der Badische Frauenverein und der Militärverein einen seiner rührigsten Räte und Vorstandsmitglieder. Sein Andenken wird auch in den weitesten Kreisen hochgehalten werden als das eines Beamten von pflichtvollem Streben, vorbildlichen fachlichen Kenntnissen, voller Fürsorge für die Untergebenen, voll Verständnis für die Bedürfnisse des Volkes. Und als ein Mann von vortrefflichen persönlichen Eigenschaften wird er in der Erinnerung vieler verbleiben. Die Beerdigung Dr. Nicolais findet am Samstag vormittag 11 Uhr von der hiesigen Friedhofskapelle aus statt.

Aus den Nachbarländern.

Aus Württemberg, 21. Okt. In Sulgau wollte ein jung verheirateter Arbeiter einen Hochzeitszug „anschießen“. Er feuerte zu diesem Zweck aus seinem Kartageladenen Revolver einige Schüsse in der Richtung gegen das Schulhaus ab, das den Blicken des Schützen durch einen dazwischenliegenden Garten entging war. Eines der Geschosse traf das vor dem Schulhaus im mitten anderer Mädchen stehende 11jährige Töchterchen Wolbers in die Schläfe, so daß das Kind sofort umkam und kurze Zeit darauf starb.

Vom Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 21. Okt. Mit der Füllung des Luftschiffes ist heute vormittag begonnen worden. Den Nachrichten zufolge, die neudings im Igl. Schloß eingelaufen sind, ist jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit zu erwarten, daß der deutsche Kronprinz am Montag hier eintrifft. Am Aufbruch des Nachmittags ist der Wind umgeschlagen, er weht sehr sanft aus Südwest, wofür es nicht völlig windstill ist. Das Wetter hat sehr schön aufgetaut. Die Füllung des Luftschiffes ist zu Ende. Unter den Kreisen, die sich für die Entwicklungsfähigkeit des Lenkbaren Luftschiffes besonders interessieren, befindet sich auch die Hamburg-America-Linie bezw. Direktor Ballin.

Neber die Zukunftspläne des Grafen Zeppelin oder der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin sind in diesen Tagen in verschiedenen Blättern Mitteilungen erschienen, die sich auf Aeußerungen des Direktors der Luftschiffbau-Gesellschaft, Herrn Coltsman, beziehen. Direktor Coltsman teilt, wie der „Süd. West.“ meldet, hierzu mit, daß Graf Zeppelin und die Gesellschaft mit diesen Plänen nichts gemein haben; daß es nicht richtig sei, wenn behauptet werde, in der Gesellschaft sei bereits eine fernliegende Luftschifflinie ausgearbeitet. Solchen Plänen, die einwilligen ins Reich der Phantasie zu verweisen sind, stehe man hier fern. Die einzige Aufgabe der Gesellschaft sei es, Luftschiffe zu bauen und zu erproben; wie sie verwendet werden, sei Sache der Abnehmer. Was er mitgeteilt habe, beziehe sich auf Wünsche und Anträge von Städten, die sich Kasernen oder Landungsplätze für die Zukunft sichern wollten, und auf Gesellschaften, die an die Z. 3. herantreten seien, um Luftschiffe zu Betriebszwecken zu erwerben. Einwilligen seien alle derartigen in Friedrichshafen einlaufenden Anträge an den Deutschen Luftschiffverein in Mannheim verwiesen worden, der die Vereinheitlichung dieser Bestrebungen in die Hand genommen hat.

Friedrichshafen, 22. Okt. (Privat.) Heute früh halb 9 Uhr war über den Ausstieg des Zeppelinschen Luftschiffes, der ja für den heutigen Donnerstag in Aussicht genommen war, noch nichts bestimmtes bekannt. Es herrschte wunderbares Wetter am Bodensee, bei starkem Frost und starkem Wind auf dem oberen Teil des Sees. Der Graf soll gestern geäußert haben, er steige heute bei jedem Wetter auf, doch wird dieser Ausdruck in maßgebenden Kreisen sehr bezweifelt.

Von einer Seite wird als Zeitpunkt des heutigen Ausstieges vormittags 11 Uhr, von anderer Seite 2 Uhr nachmittags angegeben. Ein Ausstieg am Vormittag erscheint gerade bei den ungünstigen Winderhältnissen immerhin recht unwahrscheinlich.

Friedrichshafen, 22. Okt. (Tel.) Ein weiteres Telegramm über den für heute geplanten Ausstieg besagt: Graf

Vieder-Abend, der einen recht erfreulichen Besuch aufzuweisen hatte. Die Vortragsordnung umfaßte Lieder von Schubert, Brahms, Schumann, Clara Fajst, Mich. Weg, Heyland und Hugo Wolf und in der Verschiedenartigkeit der Kompositionen und ihrer Vertonungen, konnte die Sängerin, die hier ja keine Unbekannte ist, eine sichere Auffassungsgabe bezeugen. Ihr Gebiet scheint allerdings ziemlich schon umgrenzt und der jüngere Alt, dessen tüchtige Schulung der Künstlerin Gelegenheit gibt, manche Stimmung zu nützen, zeichnet immerhin den zu beschreitenden Pfad. Im ersten und getragenen Lied oder in einer dramatisch gehaltenen Vertonung weiß Frau Walter-Choimann den Hörer besonders zu fesseln, während ihr Lieder heiteren Genres nicht ganz so liegen. Am besten gelangen Hugo Wolf, dessen feuriges, leichtschwingendes „Er ist's“ wohl der Wiederholung wert war, und ferner Schumanns „Waldegespräch“ und „Lied der Sturmwind“.

Den Liedern von Clara Fajst u. zw. „Lied der Fein“, „Hoffenmär“ und „Am Herzen hab ich dich getragen“, die uns die Sängerin recht sehr zu Dank sang, kann man wirklich nur herzliche Geleitworte auf den Weg geben. Die einfache und schlichte Schreibeart und der warme Herzensausdruck, der durch diese Lieder zieht, berührt ungemein sympathisch. Wie früher schon mehrfach, darf man auch heute wieder Frau Fajst, die ihre Verjüngungen von dem lebhaftesten Beifall der Zuhörerchaft aufgenommen sah, das Zeugnis eines reichen Talentbesitzes ausstellen, dem man weitgehende Beachtung schenken wird. Ihr Amt als Begleiterin führte sie mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit durch und konnte auch hier vollster Anerkennung gewürdigt sein. — Auf die Beifallsbezeugungen des Publikums fügte die Sängerin ihrem Programm ein weiteres Lied an.

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 21. Okt. (Tel.) Das Komitee des Aeroklubs de France beschloß, im Herbst 1909 einen Schnellheits- und Dauerflugwettbewerb für Aeroplane zu veranstalten. Der erste Preis beträgt 10 000 Frks.

Newport, 22. Okt. (Tel.) Der Aeroklub von St. Louis hat an den englischen Aeroklub in einem Kabeltelegramm die Bitte gerichtet, das nächstjährige Gordon-Bennet-Fliegen in St. Louis abzugeben, da die See von dort sehr weit entfernt sei.



Zeppelin hatte seinen Stab auf heute Vormittag 8 Uhr zur Aufahrt bestellt. Ueber Nacht setzte jedoch Nordostwind ein, der ziemlich heftig weht und die Aufahrt nicht geraten erscheinen ließ. Der Graf hat deshalb beschlossen, auf das Heransholen seines Luftschiffes aus der festen Halle heute Vormittag zu verzichten. Man hofft, daß der Wind, wie gestern und vorgestern, so auch heute gegen Mittag wieder abflauen wird, so daß der Aufstieg sodann vielleicht heute Nachmittag erfolgen dürfte.

— Friedrichshafen, 22. Okt. (Tel.) Von der Verwaltung des Grafen Zeppelin wird soeben offiziell mitgeteilt, daß der Aufstieg nicht vor Mittag 12 Uhr erfolgen kann.

**Vermischtes.**

— O. Berlin, 22. Okt. (Priv. Tel.) Der kugelsichere Stahlpanzer, von dem wir kürzlich berichteten, den ein Herr Reil hergestellt hat, soll nunmehr so verbessert sein, daß er für Militärschiffe zu gebrauchen ist.

— Kiel, 22. Okt. (Tel.) Der Oberbedienstete Kosehorn wurde wieder freigelassen. Die gegen ihn gerichtete Denunziation wegen Landesverrats ist der Nachhaft einer früheren Geliebten.

— Christiania, 19. Okt. Heute nacht fand vor dem Gebäude des Justizministeriums die Explosion einer größeren Dynamitpatrone statt, die an dem Portale und an den Mauern größeren Schaden anrichtete. Man vermutet, daß die Urheber nur einen dummen Streich ausführen wollten, da das Gebäude in der Nähe einiger Gassen liegt, die am Sonntag stets der Tummelplatz betrübener Elemente sind. (Zeff. Ztg.)

— Newyork, 21. Okt. In Tennessee lynchte eine Schar „Nachtreter“ zwei gegnerische Anwälte wegen der Aneignung wichtiger Fischereirechte. Zur Verfolgung wurde Militär aufgeben.

**Wetter-, Erdbeben- und Hochwasser-Nachrichten.**

— Vom Schwarzwald, 21. Okt. Seit gestern ist ein bedeutendes Sinken der Temperatur eingetreten. Heute morgen zeigten sich an den Fenstern die ersten Eiskristalle. Das Thermometer zeigte heute früh 5 Grad Celsius unter Null. Alles war mit einem dicken Reif überzogen und hier und dort glänzten vereinzelt Eiszapfen.

— Frankfurt a. M., 22. Okt. Durch starken Frost ist in der vergangenen Nacht in ganz Kurhessen auf Feldern und in den Gärten beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Das Thermometer sank bei starkem Ostwind bis auf 5 Grad unter Null.

— Klagen, 21. Okt. (Tel.) Wie dem „Vogelk. Anz.“ aus Brambach im Oberwoglande gemeldet wird, ist dort heute nachmittags ein Erdbeben verspürt worden. Es wurden drei sehr starke Erschütterungen wahrgenommen; kurz nach der 1. Uhr wurden durch einen besonders heftigen Stoß die Häuser in ihren Grundfesten erschüttert, wobei die Gegenstände in den Stuben hin und her schwanken und alle Fenster scheiben klrzten.

— O. Prag, 22. Okt. (Priv. Tel.) Im oberen Erzgebirge, in Adsch und Franzensbad, wurde gestern nachmittags ein heftiges Erdbeben beobachtet. Es traten Erdhöfe mit unterirdischem Rollen auf, die sich nachmittags und abends noch 5 Mal wiederholten.

— Newyork, 22. Okt. (Tel.) Durch einen Vollenbruch, der die Stadt Shawnee (Oklahoma) heimsuchte, kamen über 50 Personen ums Leben.

**Unfälle.**

— Bremen, 21. Okt. (Tel.) Die Rettungsstation Kommerzienrat der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert heute: „Von der deutschen „Hoffnung“, Kapitän Gehlen, mit Besatzung von 20 Personen, wurde am 20. d. M. in der Bightschiffahrt ein Rettungsboot „Vegeta“ der Station gerettet.“

— Trier, 21. Okt. Eine große Feuersbrunst hat in „Zeff. Ztg.“ in dem Hofplatz Entsch 10 Wohnhäuser mit zahlreichen Wirtschaftsgütern eingeäschert.

— Innsbruck, 21. Okt. Am Vettchaurj stürzte gestern ein dem Namen nach unbekannter reichsdeutscher Tourist ab. Die Leiche des Verunglückten wurde heute vormittag geborgen.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

— Berlin, 21. Okt. Gestern abend 6 Uhr fand anlässlich der bevorstehenden Hochzeit im Kaiserhof im Elisabethensaal des Schlosses Familienfest bei den Majestäten mit den höchsten Gästen statt. Gleichzeitig war Marschallfest für familiäres Gesele in der Bildergalerie. Anschließend war Galaoper.

— Paris, 21. Okt. Sektionspräsident Alfred Picard, ehemaliger Weltausstellungskommissar von 1900, hat das Marineministerium angenommen; seine offizielle Ernennung soll nach dem morgigen Kabinettsrat erfolgen.

— Paris, 20. Okt. Der Sohn des berühmten Chemikers und Mikroskopikers Pasteur, Jean-Baptiste Pasteur, ist im Alter von 57 Jahren gestorben. Er war längere Zeit Vizekonsul in Rom und Madrid, später Bevollmächtigter bei der Kontroll-Kommission der griechischen Finanzen und schließlich Präsident der französischen Delegation des Pyrenäen-Ausschusses.

**Der Nationalitätenstreit in Böhmen.**

— Prag, 22. Okt. (Privat.) Gegen 48 Polizisten, die bei den Ausschreitungen der Tschechen gegen Deutsche sich den Demonstranten gegenüber passiv verhielten, ist die Disziplinaraufsicht eingeleitet worden. Unter den Verhafteten befinden sich auch tschechische, sowie serbische und montenegrinische Studenten. Die Tschechenpartei bereitet eine Boykottbewegung gegen die deutschen Gewerbetreibenden in Karlsbad, in Marienbad und den übrigen deutschen Badorten vor.

— Wien, 21. Okt. Heute vormittag konterierete Ministerpräsident v. Beck mit mehreren tschechischen Führern. Wie verlautet, dürfte die Demission des Gesamtkabinetts erfolgen, wenn es nicht gelingt, eine Verständigung mit den Tschechen herbeizuführen. Hier zirkulieren jedenfalls schon Gerüchte von bevorstehenden Veränderungen im Kabinett.

— Wien, 22. Okt. Der „N. Freien Presse“ zufolge befehlen die Tschechen darauf, daß die tschechischen Minister Präsdat und Dr. Fiedler ihre Entlassung nehmen.

**Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.**

— Petersburg, 22. Okt. Der Ministerrat gab seine Zustimmung zur Einbringung eines Gesetzesentwurfes in der Duma betr. Bänderung der Bestimmungen über den Branntweinverkauf. Die Bänderung bezweckt, den Branntweinverkauf einzuschränken durch Vergrößerung des Raumes der Verkaufsorte. Den Dorfbewohnern soll das Recht zu gestanden werden, durch Gemeindecensus die in der Gemeinde befindlichen Schenken zu schließen und Neueröffnung von solchen zu verbieten, um den Verkauf zu beschränken. Vorgegeben ist weiter die Einleitung eines Strafverfahrens wegen Trunksucht und gebemmen Verkaufes von Branntwein.

— O. Petersburg, 22. Okt. (Privat.) Die Regierung hat den Grafen Witte, der sich z. B. in der Schweiz aufhält, nach Petersburg berufen, wo ihm eine wichtige Mission übertragen werden wird. Aus guter Quelle verlautet, Jewolski werde den

seinem Ministerposten zurücktreten und nach seiner Rückkehr wahrscheinlich zum Botschafter in Berlin ernannt werden, wo er in politischen und höfischen Kreisen persona grata ist. Als sein Nachfolger gilt sein Gehilfe Tscharykow.

Es verlautet auch, der russische Botschafter in Wien habe seinen Abschied erbeten. Die Angelegenheit soll nach der Rückkehr Jewolskis geregelt werden.

**Die Ereignisse auf dem Balkan.**

**Die Stimmung in Serbien.**

— O. Berlin, 22. Okt. (Privat.) Der serbische Minister des Außern, Milowanowitsch, der augenblicklich in Berlin weilt, äußerte sich gegenüber einem Interviewer, die kritische Stimmung in Serbien könne bereits als überwunden angesehen werden. Der Kronprinz Georg ist mehr begeisterter Soldat, als höfisch veranlagter Prinz. In ihm verkörpert sich die jugendliche Begeisterung, soldatischer Geist und enthusiastisches Nationalgefühl. Ich habe, so sagte der Minister, das Vergnügen gehabt, oft mit ihm zusammen zu sein und sein bescheidenes und liebenswürdiges Auftreten (!) zu bewundern.

**Aus der Skupstjina.**

— Belgrad, 21. Okt. In der Skupstjina unterbreitete der Finanzminister die Budgetvorlage für 1909, wonach das nächste jährige Budget auf 93 Millionen Dinar veranschlagt wird.

Der Ministerpräsident gab eine Erklärung ab, daß die Regierung, gestützt auf das einmütige Vertrauen der Skupstjina, die Frage der Begnadigung der verurteilten Militärpersonen und die Reaktivierung der pensionierten Offiziere in Behandlung genommen habe, gegenwärtig aber den Termin für die Lösung noch nicht bestimmen könne.

Der nationalistische Parteiführer Ribowatsch erklärte, seine Partei vertraue der Regierung, werde aber, falls die Begnadigung nicht bald erfolge, diese Frage neuerdings auf die Tagesordnung setzen.

Hierauf wurde durch das Haus die Vorlage betreffend den außerordentlichen Heereskredit von 16 Millionen in 2. Lesung einstimmig angenommen.

**Österreich-Ungarn und Serbien.**

— Wien, 22. Okt. Die amtliche „Wiener Zeitg.“ veröffentlicht einen Erlaß des Finanzministeriums in betr. das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Kriegsmaterial.

Durch diesen Erlaß, der in Ausführung eines Beschlusses des Ministerrats und im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung erfolgt, wird die Aus- und Durchfuhr von Waffen, Munition, Schieß-, Spreng- und Zündmitteln aller Art, sowie von Herden, Feld- und sonstigem Kriegsmaterial für Serbien und Montenegro aus beiden Staaten der Monarchie einschließlich Bosnien und der Herzegowina verboten.

**st. Budapest, 22. Okt. (Privat.)**

In Semlin herrscht ein förmlicher militärischer Belagerungszustand. Auf der Eisenbahnbrücke, welche Semlin mit dem auf dem jetzigen Ufer der Save gelegenen Belgrad verbindet, ist der Verkehr für Fußgänger verboten und eine starke militärische Bewachung aufgestellt. Auch die Schiffbrücke wird militärisch bewacht. Die Behörden verweigern jede Auskunft.

— Semlin, 21. Okt. Infolge der andauernden Kriegsstimmung in Serbien haben die Donanmonitore ihre Schießübungen bei Slaunkens abgebrochen und wieder in der Nähe von Belgrad Anker geworfen.

— O. Eßegg, 21. Okt. Die Polizei verhaftete hier die 20-jährige angelegliche Gouvernante Marjanovic wegen Spionage zu Gunsten Serbiens.

— O. Neusag a. d. Donau, 21. Okt. Der seit einigen Tagen hier weilende serbische Hauptmann Jukovic wurde mit seiner Frau unter Polizeianfsicht gestellt.

**Die Haltung Montenegros.**

— Cetinje, (Montenegro), 22. Okt. Der österreichische Gesandte in Cetinje sprach beim Fürsten und der Regierung von Montenegro vor, um wegen der durch ein unliebsames Mißverständnis verursachten Behinderung der Reise des Generals Muffitsch, des Spezialgelembten an dem serbischen Hofe, das tschechische Bedauern seiner Regierung auszudrücken.

**Die Haltung der Türkei.**

— O. Konstantinopel, 21. Okt. Hier zirkulieren Gerüchte von bevorstehenden Veränderungen im Kabinett. Der Chef der Zoll-Verwaltung, Raif Pascha, soll kaiserlicher Hausminister werden, während der Konstantinopeler Journalist Dr. Duzli als künftiger Minister des Außern gilt.

— O. Konstantinopel, 21. Okt. Die Griechen in Janina haben den Eintritt in das jungtürkische Komitee abgelehnt, weil die Gideleistung bei Nacht und vor verummten Personen auf Revolver und Dolch erfolgen muß, was gegen ihre religiösen Wünsche verstößt.

— O. Konstantinopel, 22. Okt. Die hiesigen Korrespondenten der italienischen Presse fahren fort, den Anschauung der öffentlichen Meinung zu Gunsten Deutschlands zu konstatieren. Der „Corriere d'Italia“ schreibt: Die Jungtürken, die bis zum letzten Augenblick alle ihre Hoffnungen auf England gesetzt hatten, beginnen sich wieder Deutschland zuzuwenden. Während England ihnen Wasser in den Wein gießt, schickt sich Deutschland an, seine türkenfreundliche Politik immer mehr zu accentuieren. Der Widerstand Deutschlands und Österreich-Ungarns wird genügen, um die Konferenz im Keime zu ersticken. Da Deutschland obenrein von allen Mächten am unangenehmsten vorgeht und die Türkei am meisten erregt, so bringen die Türken Deutschland das meiste Vertrauen entgegen. Ebenso stellt der „Mattino“ fest, daß es Deutschland in wenigen Tagen gelungen sei, die türkischen Sympathien größtenteils zurück zu erobern, auf Kosten Englands.

**Das türkische Einvernehmen mit Österreich-Ungarn.**

— Konstantinopel, 22. Okt. Nach hiesigen Berichten besteht die Türkei gegenüber Österreich-Ungarn auf der Übernahme der auf Bosnien und der Herzegowina ruhenden türkischen Staatsschuld. Als Grundlage soll der Stand zur Zeit der Besetzung dienen.

— O. Konstantinopel, 21. Okt. Den Konferenzmächten wird ein Strich durch die Rechnung gemacht. Gestern hat sich Österreich mit der Pforte über die Einverleibung Bosniens und die Märumung des Sandichats Kowibaz geeinigt. Die Türkei hat die Einverleibung anerkannt und die Märumung des Sandichats angenommen. Damit ist die Erfüllung des Programms der Konferenz jetzt erledigt.

**Die türkisch-bulgarischen Einigungsverhandlungen.**

— Konstantinopel, 21. Okt. Die Verhandlungen zwischen den hier eingetroffenen bulgarischen Vertretern und der Pforte, die den Abschluß der in Sofia vom ottomanischen Komitee geführten hilsen sollen, nehmen einen guten Verlauf und vermehren die Hoffnung auf eine freundschaftliche Lösung. Die diplomatischen Kreise verfolgen mit großem Interesse diese Anregung der Komitees, die, falls sie Erfolg hat, dem Komitee sein früheres Ansehen wiedergeben und es zum völligen Herrn der Lage machen würde.

„Würde die hohe Pforte einen Vertrauensmann des bulgarischen Kabinetts empfangen und Vorschläge zur Beilegung der Differenzen zwischen beiden Staaten entgegennehmen?“ so lautete am Sonntag eine aus Sofia eingetroffene Anfrage an den Großvezier Kiamil Pascha. Die Pforte antwortete mit „Ja“. Leicht ist ihr wohl, so meint der Vertreter der „Zeff. Ztg.“, die Entscheidung nicht geworden, und indem sie dieselbe fällt, gab sie dem ungestümen Drängen des jungtürkischen Komitees nach, welches den Standpunkt vertritt, daß eine vernünftige Verständigung mit Bulgarien der Angelegenheit der Beschließung einer europäischen Konferenz vorzuziehen sei und bei geschickter Leitung auch wichtige politische Vorteile, vielleicht sogar ein Bündnis mit Bulgarien ergeben könnte.

Die beiden bulgarischen Delegierten Dimitrow und Stojanowitsch trafen, ohne daß die hiesige bulgarische Legation verständigt worden war, hier ein. Sie konferierten abends allein mit dem Großvezier Kiamil und dem Minister des Außern Tewfik und unterbreiteten ihre ersten Vorschläge. Diese sind jedenfalls so gefast, daß sie noch nicht das letzte Wort Bulgariens bedeuten. Der heutige Ministerrat erhält die Vorschläge zur Beratung. Im Zusammenhang mit der bulgarisch-türkischen Annäherung gewinnt der plötzliche Umschwung der gesamten türkischen Presse gegen den Konferenzplan Bedeutung.

Im Verhalten der Türkei zu Bulgarien war es bisher besonders Bulgarien, das hartnäckig alle Verhandlung zurückwies, der Druck der Mächte scheint es schließlich zum Einlenken gebracht zu haben. Der neue Zar Ferdinand hat schon seine Bereitwilligkeit erklärt, durch Verhandlungen den Ausgleich herbeizuführen, ebenso ein Teil seiner Minister, während sich ein anderer Teil noch unnahegebig zeigt. Die Eröffnung der Verhandlungen ist, wie man in „Zeff. Ztg.“ betont, noch nicht sehr nahe, da auch auf türkischer Seite noch alles im Werden ist, aber der Anfang ist gemacht und die Kriegesgefahr scheint endgültig beseitigt zu sein.

Ueber die Grundlage eines Einvernehmens zwischen der Türkei und Bulgarien ist man hier noch nicht in der Lage, etwas zu sagen, jedenfalls soll der in der türkischen Presse geäußerte Gedanke, Strumelien dem Namen nach von Bulgarien zu trennen und als eine mit dem selbständigen Bulgarien nur durch Personalunion verbundene Vasallenstaat anzuerkennen, keine Aussicht auf Verwirklichung haben.

Da die Hoffnung begründet ist, daß die nächstbeteiligten sich untereinander verständigen, werde der Konferenz nur noch übrig bleiben, die vollzogenen Tatsachen zu registrieren.

**h. Konstantinopel, 21. Okt.**

Die türkische Presse protestiert jetzt kategorisch gegen eine Konferenz. Die Türkei dürfe kein Vertrauen zu Europa haben. Direkte Verhandlungen mit den Mächten seien vorteilhafter als eine Konferenz.

**h. Sofia, 22. Okt.**

Der Ministerrat beriet bis 10 Uhr abends. Es verlautet, daß ihm sehr günstige Nachrichten aus Konstantinopel zugegangen sind und daß die dortigen unerbittlichen Verhandlungen einen, einer Verstärkung günstigen Boden angetroffen habe. (Woff. Ztg.)

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenwegel, 21. Okt. 332 m (20. Oktober 337 m.)  
 Schuttertwei, 22. Oktober, Morgens 6 Uhr 1,27 m.  
 Aehl, 22. Oktober, Morgens 6 Uhr 1,87 m.  
 Maxau, 22. Oktober, Morgens 6 Uhr 3 48 m, gef. 0,04 m.  
 Mannheim, 22. Oktober, Morgens 6 Uhr 2,44 m.

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

**Donnerstag den 22. Oktober:**

Aposteltheater, 8 Uhr Varietevorstellung.  
 Frankend. Täglich Konzert.  
 Friedrichshof, heute abend spielt die Ungarische Künstlerkolonne, 8 Uhr Vorstellung.  
 Männerturnverein, 2. Damenabteilung, Turnhalle der Oberrealschule.  
 Schwarzwaldverein, Vereinsabend, Saal 3, Schrempf, Vortrag.  
 Ver. f. Handlungsreisende v. 1858, Versammlung im Landsknecht.  
 Verein von Vogelstreunden, 9 Uhr Vögelversammlung, im gold. Adler.

**Dr. Wendels verifizierter Kinderernährung „Hercules“**

„Hercules“ hat sich tanienfach als Ersatz der Muttermilch am besten bewährt. Hervorragend bei Verdauungsstörungen, Durchfällen u. Pflundboie Nr. 120 in Apotheken, Drogerien zu haben.

**Mit der soeben erschienenen neuen Veröffentlichung des Musik-**

verlag Rich. Bong: „Goldene Leier“, Berlin der Tonkunst, herausgegeben von C. Morens, worüber der heutigen Nummer unseres Blattes ein ausführlicher Prospekt seitens der Buchhandlung Carl Blod in Breslau beiliegt, wird eine Auswahl der vorzüglichsten Erscheinungen auf dem Gebiete der ernsten und heiteren Musik geboten, wie sie in so ansehnlichem Arrangement und zu so billigen Preisen bisher noch nicht auf dem musikalischen Markt erschienen war. Die Opern- und Salonmusik, die Operetten- und Tanzmusik, sowie die Gesangsmusik ist in einer Reichhaltigkeit vertreten, welche jedem Geschmack und Temperament Rechnung trägt und so dürfte die „Goldene Leier“ bald der beliebteste musikalische Hauschatz in jeder Familie werden, zugleich eine notwendige Ergänzung zu jedem bereits vorhandenen musikalischen Sammelwerk und das dankbarste Geschenkverf bei allen sich bietenden Gelegenheiten. Durch die von der Buchhandlung Carl Blod in Breslau gebotenen bequemen monatlichen Teilzahlungen wird die Anschaffung dieses Wertes außerordentlich erleichtert. 9147a

**Verderberzeugung.**

Freitag den 23. Oktober, vormittags 11 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 auf dem Kasernenhofe in Durlach 2 zum Dienst nicht mehr geeignete Pferde öffentlich meistbietend versteigern. 2177a

**Hr. Religionsgesellschaft.**

23. Okt. Sabbat-Anfang 5<sup>15</sup> Uhr  
 24. Okt. Morgengottesdienst 8<sup>15</sup> Uhr  
 Schüler-Gottesdienst 2<sup>30</sup> Uhr  
 Nachm.-Gottesdienst 4<sup>15</sup> Uhr  
 Sabbat-Anfang 6<sup>15</sup> Uhr  
 Werktags, Morgengottesdienst 6<sup>15</sup> Uhr  
 Nachm.-Gottesdienst 5<sup>15</sup> Uhr

**Cigarren-Geschäft,**

renommiert, seine Kundschaft, prima Lagt, gesunde Stadt, umständelicher zu verkaufen. Richtiges Kapital 800 M. Offerten erbeten unter F. K. 4780 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 16908

**Jeden Donnerstag frisch eintreffend:**

echte Holländer Schellfische mittelgroß Pfund 28<sup>4</sup> empfohlen

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. 14070



Donnerstag, Freitag, Samstag.

Soweit Vorrat.

# Offenbacher Lederwaren

**hervorragend billig.**

<b>Damen-Taschen</b> , jeder Art hierunter Ballon-Flügel-Form und Combinations-Taschen	Stück	80 <sup>5</sup>	1 <sup>35</sup>	1 <sup>95</sup>	2 <sup>65</sup>
<b>Portemonnaies</b> , versch. Leder für Damen und Herren Beutel-, Sport- und Tresor-Form	Stück	38 <sup>5</sup>	60 <sup>5</sup>	85 <sup>5</sup>	1 <sup>35</sup> 1 <sup>95</sup>
<b>Damen-Gürtel</b> Leder und Brocat mit Ledereinfassung	Stück	95 <sup>5</sup>	1 <sup>15</sup>	1 <sup>35</sup>	1 <sup>65</sup>

Ein Posten  
**Portemonnaies**  
für Herren und Damen durchweg **2<sup>45</sup>**  
Wert bis 4 Mk. per Stück

Flügelaschen, versch. Leder, enthaltend:  
Börse, Flacon, Spiegel u. Bonbonnière St. 2 65  
5teil. 7teil.  
Ledergürtel, nach Figur geschnitten, 1,45 2,10  
Kindergürtel, St. 18 <sup>5</sup>, Ia Lackleder 60 <sup>5</sup>  
Kinderportemonnaie St. 18 <sup>5</sup>, Täschchen 42 <sup>5</sup>

Ein Posten  
**Reise-Taschen  
und Koffer**  
bedeutend unter Preis.

Fransen-Taschen (Indianer) von 95 <sup>5</sup> bis 7<sup>00</sup>



**Achtung! Achtung!**  
Höchster Zahler für abgetragene Herren- und Damenleider, Schuhe, Postkarte genügt. B40268 5.3 J. Gross, Marlystr. 16.  
Zu kaufen gelocht: 6 em starkes baumholz. 2,1  
Angebote unter Nr. B40748 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.  
**Weinfäß**, B 40680  
gutes, 85 Liter haltend, ist billig zu verkaufen. Gartenstr. 21, part.

# Hermann Tietz.

Elegante  
**Herren-Stiefel**  
nur erste Fabrikate!  
Neue Formen!  
Unübertroffene Auswahl.  
  
Spezial-Preis-Lagen: Mk. 12.50, 14.50, 16.50, 18.50.  
**H. Freyheit**, 117 Kaiserstr., Telephon 1271.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Reich eingetroffen  
unser zweiter direkt  
Wagon  
fst. Holländer  
**Rotkraut**  
Kopf 25 Pfg.  
2,1 empfehlen 15298  
**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

Die Wiedereröffnung meiner bedeutend vergrößerten  
und modern ausgestatteten Lokalitäten  
**Zum Kaiser-Restaurant**  
und Café  
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. 15295,21  
Karlsruhe, den 22. Oktober 1908. **H. Rein.**

Beständige Ausstellung  
in praktischen  
**Verlobungs-, Hochzeits- u.  
Gelegenheits-Geschenken:**  
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel u. Kupfer.  
Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren und Toilette-Artikl.  
**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.  
Grosse Auswahl. — Billige Preise. 1249

Der Allein-Vertrieb  
für Karlsruhe  
von einer  
hervorragenden Glühkörper-Fabrik.  
**unempfindlich**  
gegen Kälte, Wärme, Feuchtigkeit und jeden Stoß, für stehendes Gasdichtlicht, Grählalicht, Kerzenlicht, hängend, ist zu vergeben.  
Respektanten wollen ihre Adressen unter Nr. B40735 in der Exp. der „Bad. Presse“ niederlegen.  
**Matratzen und Röhre**  
werd. v. 2 M. an aufgerichtet, Sofa von M. 4.50 an, mit Garantie im Hause, komme nach jed. Entfernung Fertlg. Zulleustr. 48, 4. St., 5th

**Hühneraugen** B 40684  
werden tadellos behandelt im Städt. Bierordisbad u. Schützenstrasse 18. Auf Wunsch komme ins Haus. Telephon 228.  
**S. Rosenbusch**  
Kaiserstrasse 137 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Spezialhaus für 14790,14,3  
**Damen- und Kinderhüte.**  
Grösste Auswahl • Reelle Bedienung  
• • • Billigste Preise. • • •  
Beachten Sie meine Schaufenster.

**Friedrich Schäfer**  
Schützenstrasse 19  
Telephon 1947  
empfiehlt  
fr. Maloffol-Kaviar geräuch. Mal geräuch. Lachs Mal in Gelée Lachs in Gelée.  
Kieker Spottien Kieker Wärlinge franz. Wärlinge geräuch. Lachsgerellen.  
fr. Däseer-Deilitateh-heringe in verich. Saucen Bismarck-Heringe Holmops 15296  
Brat-Heringe Gelée-Heringe holl. Sou-Heringe Matjes-Heringe.



Als willkommene Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke

empfehlen eingerahmte Bilder. Bronzen. Marmorsäulen.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

E. Büchle Kunsthandlg. u. Rahmenfabr. Kaiserstrasse 149.

Freiwillige Feuerwehr I. Kompagnie. Freitag den 23. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Übung.

Enfau-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein. Sonntag den 25. Oktober um 2 1/2 Uhr feiert in der Stadtkirche zu Durlach.

WELT KINEMATOGRAPH Karlsruhe Kaiserstrasse 133. Programm vom 22. bis inkl. 28. Okt. 1908.

Schwarzwalddverein (Sekt. Karlsruhe) Donnerstag den 22. Oktober 1908: Vereinsabend.

Verein f. Handels-Gemiss v. 1858 (kaufm. Verein Hamburg) Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend Versammlung im Restaurant 'Landsmarch' (Büchel) altdeutsches Zimmer.

Verein von Bogelfreunden Karlsruhe. Heute Donnerstag abend: Wochen-Versammlung.

Stenographenverein 'Gabelsberger' Karlsruhe. Neben den Beamten-, Anfänger- und Fortbildungskursen sind 3. Jt. folgende Vereins-Übungskurse im Gange:

Hotel und Restaurant Friedrichshof (Direktion: G. Münzer). Menu der Weinstube für Donnerstag, 22. Oktober.

Restaurant Gold. Adler, Karl-Friedrich-Strasse 12. heute Schlachttag. Neues Kanerkrant, Schlachtplatte.

Eichbaum. Donnerstag den 22. Oktober 1908: Bomifer-Truppe Beck.

Wir empfehlen unser sehr reichhaltiges Lager in Oefen, Kesselöfen etc. zu billigsten Preisen. Berg & Strauss, Steinstrasse 25.

Bilder aus dem Reiche der Toten. Die von der Presse und der Künstlerchaft außerordentlich günstig beurteilten 50 grossen farbenprächtigen Pastellmalereien des Halle'schen Mediums.

G. Zinser sen., Sophienstr. 118. Schöne 7 Zimmerwohnung.

Dauerbrandöfen. Einige durch Umtausch erhaltene, gebrauchte Wandöfen Original-Frische Oefen werden billig abgegeben.

Schreibmaschine. Post Nr. 4, wenig gebraucht, ohne Fehler, ist billig zu verkaufen.

Gebrauchte Oefen. Einige durch Umtausch erhaltene gebrauchte eiserne u. Röhrenöfen werden zu jedem Angebot abgegeben.

Wien- u. Wollteller, braucht, mit oder ohne Türchen, sind zu verkaufen.

Zu verkaufen: 1 Schreibstuhl Nr. 22, 1 kompl. Bett, 35.-, Rappurstrasse 52, partier.

Boyer zu verkaufen, 2 Räder, 7 Mon. alt, braun, abstramm.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute nachmittag 6 Uhr ist mein geliebter Gatte, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel Dr. Friedrich Nicolai Geheimer Oberfinanzrat im Ministerium der Finanzen nach schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Wer viel Geld sparen will, der veräume die Gelegenheit nicht, in der I. Karlsruher Partiewarenhalle, Waldstr. 14, zu noch nie dagewesenen Preisen in Herren- u. Damenwäsche, sowie in Strümpfen, Schuhen und noch anderen Artikeln feinen Bedarf zu kaufen.

Emmericher Kaffee. Allseits beliebt und bevorzugt. Thee. Anerkannt vorzügliche Qualitäten. Billige Preise. Emmericher Waaren-Expedition Kaiserstrasse 152. Fernsprecher 1500.

Grosser Räumungs-Ausverkauf in Putzlumpen und Wichskästen. Müller & Freyer, Kronenstrasse 34. Pferde-teppiche à Mk. 1.65 solange Vorrat.

Prima Mostäpfel, große, saftige Ware, per Zentner Mk. 3.50. F. W. Miothe, Beiertheim, Maria-Alexandrastrasse 16.

Pianino, helles Fabrikat, neues, prachtvolles Instrument, wird billig abgegeben.

Großherzogli. Hoftheater zu Karlsruhe. Donnerstag den 22. Oktober. 13. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Violetta (La Traviata). Oper in 3 Akten, nach dem Italienischen des F. M. Piave. Musikalische Leitung: Dr. G. Göhler. Besetzung: Violetta Valery, Olga Kalleniece, Flora Verboig, Gisela Teres, Anna, Dienerin der Violetta, Alfred Germon, S. Jablowski, Georg Germon, sein Vater, Jan van Gorkom, Gaston, Biomete von Viktorides, Friedrich Erl, Baron Dambhol, Hans Keller, Marquis d'Obigny, Franz Röhler, Doktor Grenvil, Ed. Schäfer, Joseph, Diener der Violetta, Eugen Kalubach, Diener bei Flora, A. Bodenmüller. Ein Kommisstonär, Jos. Gröbinger, Freunde der Violetta und Flora, Matadore, Picadore, Zigeunerinnen, Diener. Ort der Handlung: Paris u. Umgebung. Der 1. Akt spielt im August, der 2. im Januar, der 3. im Februar. Die im 2. Akt vorkommenden Tänze sind von Paula Allegri-Bahj arrangiert. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kaffe-Eröffnung: 1/2 Uhr. Große Freie. Handschuhe reinigt, färbt und repariert in un-übertroffener Weise die Färberei u. chem. Waschanstalt Prinz.



# Carl Schöpf

Marktplatz.

Jeder Besuch ist lohnend  
und  
vollständig unverbindlich.

Die angezeigten grossen Sendungen

allerneuester

## Damen- u. Kinderkonfektion

welche ich Ende voriger Woche — begünstigt durch das lang angehaltene warme Wetter — von leistungsfähigsten Berliner Mäntelfabrikanten **sehr vorteilhaft** erworben, sind zum

### hervorragend billigen Verkauf

gestellt.

In allen Artikeln Massenauswahl in den bevorzugtesten Stoffen und Façons, tadellosem Sitz, worunter die feinsten Erzeugnisse für höchste Ansprüche.

Rabattmarken auf alle Artikel.

- Englische Paletots
- Schwarze Jaquettes
- Schwarze Frauen-Paletots
- Farbige Paletots
- Frauen-Kragen
- Velvet- u. Peluche-Liftboys
- Jaquette-Costume
- Costume-Röcke
- Sport-Röcke
- Abend-Mäntel und Capes
- Velour-
- Wollene
- Seidene
- Spitzen-

Blusen

### Berichtigung.

Bei der im gestrigen Abendblatt erschienenen Anzeige betr. **Große Möbelversteigerung** muß es statt Scherrstraße 16, III Scherrstr. 14, III heißen.

### Spiritismus.

Geb. j. Herr (Medium) wünscht spiritist. Birtel zu gründen. Off. nur aus gebild. Kreisen B40708

Zwei junge Kaufleute wünschen die doppelte Buchführung mit Abschluß von einem praktisch fachkundigen Herrn zu erlernen. Offerten mit Preisang. unter Nr. B40352 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2,2

Einige Tausend Vordeanfalschen, einige Tausend kleine Rheinweinflaschen, 1/2 Liter haltend, 2000 Patent-Vierflaschen ohne Firma und sonst verschiedene Vordeanfalschen, ein vollständiges Bett, eine Filzlampe, eine ältere Kommode, ein Küchenschrank, ein Tisch, ein Schrank, ein Ofen, für Bureau geeignet, und sonst noch verschiedenes sind billig zu verkaufen. **Witheimstraße 10, Seitenbau, partier.** B40768

### la. Linoleum.

20 qm, 2 Mr. breit, bill. z. verkauf. B40765

1 grauen gefütterten Mantel, ein blaues Capes, 1 schwarze Taffetbluse ist preisw. z. ver. auf. f. mittl. Figur. B40749

Eine laue, schwarze Tuch-Damen-Pelerine (Kapes), fast neu, billig zu verkaufen, ebenfalls eine blaue Tuch-Jacke. B40728

Ca. 15 Eter Nag u. Brennholz, sowie Schlagbaum billig abzugeben. B40755

### Stellen finden

Mehrere Verkäuferinnen versch. Br., 2 Kontoristinnen, 1 Kassiererin, 1 Buchhalter, jung, f. Banfsach, 3 Buchhalter, Expedient, B40740

Kommis aller Branchen, 2 Kontoristen, 1 Schreibf., 2 Lagerverwalter, Aufseher, 1 Bureauhilf., 1 Einlasser, 2 Hausdiener, gute Stellung durch J. Metz, Adlerstr. 3, II.

1. kaufm. u. techn. Stellennachweis

Div. Filialen, daher rasche Blasier.

### Gesuch.

Kräftiger Junge, etwa 14 Jahre alt, täglich von 6 1/2 - 8 Uhr morgens für Hausarbeit gesucht. Vorzuzustellen morgens vor 8 Uhr. 15242

## Hohen Verdienst

erhalten redigewandte, fleißige Frauen und Mädchen. B40771

Meldungen Kaiserstrasse 132, Hof. pt.

### Schreibmaschinen-Arbeiten

sofort zu vergeben. Offerten unt. Nr. B40756 an die Exped. der „Bad. Presse“

### Tagelöhner-Gesuch.

Für dauernde Stellung wird ein jüngerer Schneider gesucht. Solche, die schon auf Uniformen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Näher, Markgrafenstrasse 49, im 3. St. B40658

### Tüchtiges Kinderfräulein

wird sofort für tagsüber gesucht; daselbe muß gut nähen können. Zeugnisse sind erforderlich. B133104

Näh. bei Frau am Eberhard, Ludwigsplatz 40 b.

### H. Suche sofort

Rezeptionisten u. Weißbierkellner, tüchtiges Kassierfräulein, mehrere Hand- u. Nähmaschinen, sowie jüngerer Hotelhandlungsbeamte. Bureau Höfler, Zähringerstr. 8, II. Telefon 1902. B40761

### Mädchen

das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sofort oder auf 1. November Stelle. A. Kömmler, Gerwigstr. 14, 2a.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet logt Stelle. B. 0717 Waldhornstr. 28a, IV.

Gesucht wird sofort oder 1. Nov. ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten. B40833.22

Melanchthonstraße 2, 2. St.

Gesucht auf 1. Nov. ein tüchtiges Mädchen, das die Küche selbständig versteht u. etwas Hausarbeit übernimmt. Hoher Lohn. 15304

Karlstraße 126, II.

Ein fleißiges Mädchen, welches tüchtig kochen u. die häusl. Geschäfte gut besorgen kann, wird auf 1. Nov. in Dienst gesucht. B40701.21

Kaiserstraße 174, 3. St.

Ein tüchtiges Fräulein können d. Glanzbügeln gründlich erlernen. B40744

Gerwigstr. 56, part.

### Monatsfrau gesucht.

15305

Marckenstraße 43, III.

### Dienstmädchen.

fleißig und ordentlich, gesucht. Zu erfragen nachmittags zwischen 8 und 6 Uhr. B40757

Kaiserstraße 105, III.

### Mädchen oder Stütze

ge sucht, die kocht und alle Hausarbeit besorgt. Zu erfragen Herrenstraße 15, III, Montag u. Freitag 11-12. B40746

### Junges Mädchen zur Beihilfe im Haushalt

für einige Stunden des Tages gesucht. B40739.21

Dunienstraße 6, I

Auf 1. November wird zu älterem Ehepaar ein solides, gefestigtes Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht. Zu erfragen B40743

Zähringerstr. 58, II.

### Gesucht wird eine alleinstehende, ältere, ehrliche weibl. Person zur

Rezeption und Verwaltung eines kleinen Hauses, Manufakturwohnung, Küche und Nebenberuf in dem Hause zu besorgen. Off. unter Nr. B40693 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. B40691

Karlstraße 12, 2. St.

### Tüchtige Packmädchen

für dauernd p. sofort gesucht. Pfannkuch & Co., G. m. b. H., Wiesenstr. 5, am Rangierbahnhof. 3.1

### Monatsfrau 100 t gesucht.

1. fern. Mädchen z. II Familie, welche kochen kann. Stelle suchen: ein. Stellenerin, Hausmädchen, welche fern. ein. Privatmädchen, Lohn 10 M. B40769

Bur. au Jasper, Durlacherstr. 58, II

Stückerin gesucht, die Wäsche u. Kleider bei sich ausbessert. 40742.21

Dunienstr. 6, I.

### Beihilfe

im Nähen für 1-2 Nachmittage wöchentl. gesucht. B40718

Friedenstr. 2, part.

### Jüngere Arbeiterin

sowie Lehrmädchen für Damen- u. Küchenmädchen. 2.1

Hirschstraße 66, II.

### Stellen suchen

B. Stellen suchen: Mädchen, welche kochen können u. Hausarbeit verrichten mit guten Zeugn. sowie besseres Kinderfräulein, Zimmer- u. Küchenmädchen. B40763

Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

### St. t. Freigeheilfe sucht

sof. od. später Stellung mit Gelegenheit z. weiter. Ausbildung im Damenschneidern. 2.1

Offert. unt. Nr. B40714 an die Exped. der „Bad. Presse“

### Junger Mann,

vertr. sprachkundig, prima Zeugnisse, sucht bald. Stelle als Oberkellner. Offerten unter Nr. 9035a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

### Bäder-Schreibstube-Gesuch.

30. Mann von 15 Jahr. wünscht das Bäderhandwerk gründlich zu erlernen. Off. unt. Nr. A636 an die Exped. der „Bad. Presse“

### Bess. Fräulein

19 J., sucht Schreibstube in photogr. Atelier bei Vergütung. 2.1

Offerten unter Nr. B40634 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Fräulein

aus guter Familie, das einen feinen Haus zu führen versteht, sucht Stellung als Stütze in feinerem Hause auf 1. Nov. oder früher. Offerten unter Nr. 15299 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

### Ein Mädchen

aus guter Fam. sucht Stellung in kleiner Familie. Es wird nur auf gute Behandlung gesehen. Offerten unter Nr. 15241 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

### Junges Mädchen

versteht in Stenographie, sucht Anhangsstelle auf Bureau oder Laden. Off. unt. B40706 an die Exped. der „Bad. Presse“

### Ein fleißiges Mädchen

sucht Stelle als Kinderfräulein oder als Hausmädchen. Off. unter Nr. B40722 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Offert. unter Nr. B40722 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Offert. unter Nr. B40722 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Offert. unter Nr. B40722 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

### Zu vermieten

Schöne Zwei-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Preis 20 M. monatl. B40704

Zu erf. Ludw.-Wilhelmstr. 12, V.

### Zimmerwohnung im Hinterhaus

an ruhige, kleine Familie billig zu vermieten. Näheres Herrenstraße 62, im Bureau. B4734

### Friedenstraße 28, Hinterh.

ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, im Preise 225 M. jährlich, sofort zu verm. B40716

### Leopoldstraße 20

ist im Rückgebäude schöne 1 Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Gas sofort oder später zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 2. St. B40732.31

### Gemütliches Heim.

Zwei gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) sind einzeln oder zusammen mit Klavier bei Witwe zu vermieten. Zu erfragen B4707

Dresdenstraße 8, partier

### Ein unmöbliertes Manufakturzimmer

zu vermieten oder ein einfach möbliertes. Ungarierstraße 69, III. r. B40730

### Gut möbliert. Zimmer mit Schreibtisch

an besseren Herrn zu verm. B40697.21

Adamiestr. 15, IV.

### Hübsch möbl. Zimmer mit Schreibtisch

ist auf 1. November zu vermieten. Kronenstraße 38, I. Trepp. B40729

### Gut möbl. Partier-Zimmer,

sep. Eingang, auf 1. Nov. billig zu vermieten. Näh. Hauptstr. 2, 1. St. Hs. Ede Karstr. B40746.21

### Ein hübsch möbliertes Zimmer,

dem Hauptbahnhof gegenüber, preiswürdig zu vermieten. B40678

### Kriegstraße 26, 4. St.

Adlerstr. 22, 4. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer an solid. Herrn od. Fräulein zu vermieten. B40703

### Berndstraße 6, part.

ist ein geräumig, sehr gut möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein auf sofort billig zu vermieten. B40703

### Bürgerstraße 3, 3. St.

ist ein möbl. Zimmer an ein anständig. Fräulein zu vermieten. B40754

### Gottesanw. 29, Hh., 2. St.

ist ein möbl. heizb. Zimmer an Arb. od. Fr. zu verm. B40731

### Durlacherstraße 6, 3. St.

Vorderhaus, ist ein sehr schönes Zimmer mit separatem Eingang, leer od. möbliert, sofort oder bis 1. Novbr. billig zu vermieten. B40738

### Kaiserstr. 34a, 2 Treppen,

sind 2 ineinandergehende Zimmer an einen bessern Herrn sofort oder 1. Nov. billig zu vermieten. B40722.21

### Kreuzstraße 16, 2. St., Mitte der Stadt,

gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B3989.6.6

### Kreuzstraße 26, 1 Trepp.,

ist ein schönes, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B40596.5.2

### Leopoldstraße 13, I.,

ist ein hübsches Zimmer mit Pension zu vermieten. B40724

### Mitterstraße 36, 2 Treppen,

sind 1-2 möbl. Zimmer m. sep. Eingang sofort zu vermieten. B40750.2.1

### Rudolfsstr. 3, 4. St.,

ist ein gut möbl. Zimmer mit Aussicht ins Freie ist sofort od. 1. November zu vermieten. B40510

### Schützenstr. 45, 2. St.,

ist ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn sofort od. spätr. zu verm. B40560

### Säulenstr. 48, partier,

erhalten solide Arbeiter Kost u. Wohnung um billigen Preis. B40281.6.4

### Seidenstraße 11, 2. St.,

rechts, ist ein schön gut möbliertes Zimmer auf 1. November zu vermieten. B40731.2.1

### Werderstraße 19, III.,

möbliertes Zimmer sofort oder 1. November zu vermieten. B40699

### Zähringerstr. 9

ist ein möbliertes Zimmer mit guter Pension, ein gleiches gut möbliert mit Klavierbenützung zu vermieten. B40719.3.1

### Jirke 13, 1 Trepp. hoch,

ist hübsch möbliertes Zimmer mit sep. Eingang preiswert zu verm. B40745

### K. v. Hildburg, Geibelstr. 1a,

part., ist ein gut möbliertes Zimmer um bill. Preis zu verm. B40726.2.1

### Miet-Gesuche

Auf 1. Novbr. kleineres

Mal-Atelier gesucht. Offert. mit Preisang. u. Nr. B40737 an die Exped. der „Bad. Presse“

Fräulein sucht ein aas. Zimmer, möbliertes, heizbar, mit oder ohne Pension auf 1. Novbr. Offert. mit Preisang. u. Nr. B40662 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

In der Düstadt wird von vier Herren gute Pension (möglichst allein) gesucht. Offerten mit Preisangaben unter Nr. B40665 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1



# Winter-Schuhwaren

## zu enorm billigen Preisen.

Filz-Schnallentiefel mit Filz und Ledersohle	36/42 <b>1.98</b> 30/35 <b>1.55</b> 22/29 <b>1.10</b>
Filz-Hauspantoffel für Damen mit Ledersohle	<b>98</b> s
Damen-Pantoffel, imitiert Kamelhaar, mit Kordelsohle	<b>1.10</b>
Schnallentiefel mit extra starker Ledersohle u. Absatz	<b>3.35</b> <b>2.80</b>
Kamelhaarpantoffel, sehr warm und haltbar	Paar <b>2.25</b>
Kamelhaarschnallentiefel enorm billig	<b>2.95</b>

Neben unseren in niedrigen Preislagen bekannt soliden und preiswerten Schuhwaren haben wir **neu eingeführt** besonders vorteilhafte

**Spezial-Marken in Damen- und Herrentiefeln**  
in allen modernen Formen, zu nachfolgenden Preisen  
M **8.75 10.75 12.50**

Wir bieten in diesen Preislagen das **Vorteilhafteste!**

Neu aufgenommen!  
**„Viktoria-Turnschuh“.**

Ein in Bezug auf haltbares und praktisches Tragen von vielen Professoren besonders empfohlenes Fabrikat. In fast allen hohen Schulen und Turnlehranstalten eingeführt.

Schulstiefel, stark genagelt  
Gr. 31/35 Paar **3.95**, Gr. 27/30 **3.60**, Gr. 25/26 **2.95**

Schulstiefel, Chrombox, schöne breite Form, sehr haltbar, in Knopf, Schnür u. Agraffen, Gr. 31/35 **5.60**, Gr. 27/30 **4.95**

Kindertiefel, warm gefüttert von **1.20** an  
Babyschuhe, warm von **88** s an

Schnallentiefel m. Lederbesatz, starker Ledersohle u. Absatz  
Größe 31/35 **2.95**, Größe 24 29 **2.20**

Herren-Hauspantoffel in Leder und Filz, mit Cordelsohle, in grösster Auswahl von **98** s an

Endschuhe mit und ohne Ledersohle, mit Lederkappe und Lederbesatz **enorm billig!**

Gummischuhe, garantiert bestes Fabrikat Prima Qualität für Kinder Mädchen Damen  
Paar **1.95 2.50 2.95** 15278  
secunda Qualität **1.45 1.70 1.95**

# Geschwister Knopf.

Von der Reise zurück.  
**Dr. Theod. Schwab**  
Spezialarzt für Hautkrankheiten. 15302.2.1  
Karlsruhe i. B. Westendstrasse 61.

**Pension Egetenmeier**  
Erbprinzenstraße 36, II, empfiehlt 139460.2.2  
**Mittagstisch** von 12-2 Uhr.  
**Abendstisch** von 7-9 Uhr.  
Bestbewährte Kochschule für junge Mädchen.

**Gelegenheits-Posten**  
Ich hatte Gelegenheit, einen bedeutenden Posten **Reste Buckskins** nur gute Qualitäten Wolle für Damen-Röcke, Knaben-Anzüge, Herren-Anzüge und Hosen geeignet, bedeutend unter Preis zu erwerben. Verlaufe solche, um schnellstens zu räumen, ohne Rücksicht auf den regulären Wert pro **Meter Mk. 2.50** durchweg.  
**Haus für Gelegenheitskäufe**  
Ankerstraße 79. **Schoch** zwischen Kronen- und Waldhornstr. 15151.2.2

Stauend billige **Pelze** aller Arten 15175\* zu verkaufen. Zirkel 32, 1 Treppe hoch, Ecke Ritterstr.

**Mostäpfel** allerbeste Qualität aus Württemberg jedes Quantum, von 1 Zentner an, zu Mk. 3.50 sofort erhältlich.  
**Sophienstraße 41** 15216 im Hof. 4.3

**Obst-Verkauf.** Winterobst per Zentner 8-12 Mk. in verschiedenen Sorten. Der Obstverein Spelberg. Jakob Mau. 9094a 8.1

**Verloren** gelbes Portemonnaie mit etwa 50 Mk. Inhalt in der Elektrischen v. Mühlburgerstr.-Germania oder auf dem Weg von da - Stadigarten. Gegen Belohnung abzugeben. B40727 **Wendstraße 42.**

**Wer leiht** einem Fräulein **200 Mk.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B40478 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Wer leiht** einer anständ. Familie **100 Mk.** auf 3 Monate zu 4 1/2 Prozent. Ratenzahlung 20 Mk. monatlich. Offerten unter Nr. B4066 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Schlafzimmereinrichtung** in Eichen, neu, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorpl., Toilette-Spiegel, 1 zweiflügel. Spiegel-Schrank mit Kristallglas, 1 Handtuchhänger u. 2 Stühlen, um den bill. Preis von **300 Mk.** zu verkaufen. B40582.2.1 **Waldstr. 22, Laden.**

**Riesen-Grammophon** mit Selocinwerk, 30 Platten und Plattenkasten in umhüllbar bill. abzugeben. Off. unter Nr. B40663 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2  
2 schwarze, lange Fadeln i. mittl. Figur passend, billig abzugeben. B40670 **Bürgerstr. 6, II.**

## Eiernudeln.

Infolge großer und günstiger Abschlässe ist es uns möglich, eine **garantiert echte Eierhausmachernudel** wie folgt zu liefern (nur in Paketen):

40 s	Eierhausmacher	40 s
	breit, 1/2 Pfd.-Palet	
20 s	Eierhausmacher	20 s
	breit, 1/2 Pfd.-Palet	
30 s	Eierhausmacher	30 s
	breit, extrafein, 1/2 Pfd.-Palet	
10 s	Eierhausmacher	10 s
	schmal, für Suppe, 1/2 Pfd.-Palet	
10 s	Eierfaden	10 s
	für Suppe, 1/2 Pfd.-Palet	

Wir garantieren für eine **tadellose Eierware**, die zu diesen Preisen in gleicher Qualität von keiner anderen Seite gegeben wird. 1.297.4.1  
Ferner empfehlen wir:

28 s	feinste Maccaroni	28 s
	dicke, per Pfund	
32 s	ff. Maccaroni	32 s
	dünn, per Pfund	
26 s	franz. Bruch-Maccaroni	26 s
	per Pfund	
27 s	gute hausmacher Bandnudeln	27 s
	per Pfund 15297.4.1	

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

**Külsenfrüchte** wie Linsen, Erbsen, Bohnen, sowie **Frankfurter Bratwürste** 10.1 empfiehlt 15275  
**W. Erb, am Lidellplatz.**  
Größe es Eine um **Tafelapfel** meist Goldparmanen, gibt, solange Vorrat, pro 50 kg 7 Mk. ab B. 07. G. Burghardt, Gärtner, Epielberg, D.-A. Nagold (Sttg.).  
**Tafelobst**, 3 Zentner (Württemberg), prima Ware, s. billig. Preis zu verkaufen. B40715 **Waldstraße 57, 2. St., Ite.**

**Mittag- u. Abendstisch** sucht best. Herr in Nähe der Schießstraße. Gest. Off. unter Nr. B40710 an die Expedition der „Bad. Presse“ e. beten.

**Kind**, Knabe, 1/2 Jahre alt, wird in liebev. Pflege, ev. an Kindesstatt abgegeben. Offerten unter Nr. B40616 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.  
**Hochfeines Piano**, herrl. Ton u. Bauart, wegen Verlegung billig zu verkaufen. B40690 **Karlstraße 12, 2. Stod.**

**Trumeaux**, hochleg., geschl. Glas, mit Säulen u. Stufe, für nur 30 Mk. zu verkaufen. B40682 **Herrenstr. 6, II., Hb.**

**Eiserne Kinderbettstatt**, blau, mit Matrasse, noch schön, ist billig zu verkaufen. B40733 **Grenzstr. 10, 4. Stod.**

**Gebrauchter Herd**, so gut wie neu, verkauft fortwährend unter Garantie A. Kirchmayer, Herdgeschäft, Schützenstr. 44. B40672

**Ein Fahrrad**, außerhalten, billig zu verkaufen. B40721 **Ruisenstr. 50, 3. St., Wdh.**  
**Dameurad**, fast neu, billig zu verkaufen. Zu erste unt. Nr. B40700 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1  
**Weißer Wäsche** werden zu jedem Preise verkauft. B40712 **Durlacherstr. 8, IV.**

**Sung!!!**  
Beg. großen Warenbedarfs erzielen ist. Herrschaften haunend hohe Preise für getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel usw. B40828.6.5  
**Birnbaum, Marktgrafenstr. 17.**

**Zeitschrift d. Ver. d. Jng.** Jahrg. 04, 05, 06, 07 zu verkaufen. Off. unter Nr. B40350 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3  
**Guterhalt. Kinderliegewagen** ist zu verkaufen. Preis 15 Mark. B40687 **Rondstr. 3, IV. r.**

**Weiber Emailleherd** ist billig zu verkaufen. B40732 **Gerwigstraße 16, Hinterh., 4. St.**

**Gehrod-Anzug** billig zu verkaufen. Größe 1.68-1.70. Maß. B40415 **Bernhardstr. 9, 3. St., rechts**